

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Wirtschaft Zusammenschluss im Oberengadiner Getränkemarkt: Die Stardrinks AG übernimmt die Pontresiner Käslin Getränke AG inklusive aller Mitarbeitenden auf den 1. November. **Seite 11**

Camping Ün bilantsch intermediar da la stagiun da camping in Engiadina muossa, ch'eir ingon han profità ils campadis d'ün trend da campagi ma surtuot d'üna stà da bellezza e dal chod giò la Bassa. **Pagina 15**



"Für ein St. Moritz, das neuen Ideen eine Chance gibt."
Dr. med. Adi Urfer,
Champfèr

DARUM WÄHLE ICH
PRISCA ANAND,
CLAUDIA AERNI &
CHRISTOPH SCHLATTER

Lichtblick in Sachen Energieversorgung

Nach achtjähriger Bauzeit geht Ende Oktober das Gemeinschaftskraftwerk Inn (GKI) in Betrieb. Trotz zweijähriger Verzögerung wegen baulicher Probleme ist dies, im Wissen um die aktuelle Stromkrise, ein guter Moment.



Das neue GKI-Stauwehr Ovella unterhalb von Martina mit der riesigen Fischtreppe (links). Hier beginnt auch der 23 Kilometer lange Druckstollen bis zur GKI-Zentrale in Prutz, Österreich.

Foto: GKI

BILING 2 Die Geschichte des GKI geht in die 1950er-Jahre zurück, wo erste Ideen zur Nutzung des Wassers aus dem Inn an der Grenze zwischen der Schweiz und Österreich geschmiedet wurden. Am Dienstag nun konnte der Geschäftsführer des GKI, Johann Herdina, die Inbetriebnahme des Gemeinschaftskraftwerks Inn per Ende Oktober verkünden. Ein später, aber immer noch willkommener Zeitpunkt, in Anbetracht der aktuellen Stromkrise und der gefürchteten Strom-Mangellage im kommenden Winter.

Die GKI-Anlage ist mit einer Leistung von 89 Megawatt auf eine Jahresproduktion von rund 440 Gigawattstunden Strom aus erneuerbarer Wasserkraft ausgelegt, hat rund 620 Millionen Euro gekostet und gehört anteilmässig zu 14 Prozent den Engadiner Kraftwerken AG (EKW). Der Löwenanteil, 86 Prozent, ist in der Hand der Tiroler Wasserkraft AG Tiwag.

Unterhalb von Martina steht das neue Stauwehr Ovella, wo schwierige Baugründe zwischen steilen und instabilen Felswänden zu einer zweijährigen Verzögerung des Bauprojekts ge-

führt haben. Das Wehr staut in Zukunft einen 2,8 Kilometer langen See mit einer halben Million Kubikmeter Fassungsvermögen, der sich in Richtung Martina ausdehnt. Dieser Stausee dient weniger der Stromproduktion, sondern in erster Linie dem Ausgleich unregelmässiger Wasserflüs-

se, der sogenannten «Schwall- und Sunk»-Problematik.

Beim Wehr selbst garantiert eine aufwendig gebaute, aus rund 180 Gefässen bestehende Fischtreppe den Fischlauf im Inn, und beim Wehr beginnt auch der 23 Kilometer lange Druckstollen. Dieser leitet das Innwasser bis zu den

beiden Turbinen der GKI-Kraftwerkzentrale bei Prutz. Neben dem romanischen Bericht über das GKI befasst sich auch die Reportage über den Stand der Arbeiten beim Ausbau des Höchstspannungsnetzes zwischen Scuol Pradella und La Punt mit dem Allzeitthema Energie. (jd) **Seiten 3 und 15**

Flüchtende im Oberengadin

Vor fünf Monaten hat die regionale Arbeitsgruppe Ukraine ihre Arbeit aufgenommen. Ziel war es, Flüchtende bei der Ankunft zu unterstützen, Integrationsmassnahmen zu implementieren und Wohnraum zu organisieren.

DENISE KLEY

Gemäss den aktuellsten Zahlen des Bundes haben rund 60000 Ukraine-Flüchtlinge seit März in der Schweiz den Schutzstatus S erhalten. Von diesen sind rund 34000 im klassischen Erwerbsalter (18 bis 64). Mit dem Schutzstatus S erhalten die Betroffenen vor derhand bis März 2023 den sofortigen Zugang zum Arbeitsmarkt.

Zunächst hatten allerdings die meisten Betroffenen wohl andere Prioritäten: hier ankommen, Unterkunft finden, die Kinder in die Schule schicken. Um die damit verbundenen Aufgaben auch in der Region Maloja zu bewältigen, haben die zwölf Gemeinden der Region Maloja im April einen regionalen Führungsstab zur Koordination der Aufgaben und Herausforderungen ins Leben gerufen.

Vor welchen Herausforderungen die Arbeitsgruppe im Moment steht, wie viele Flüchtende derzeit im Oberengadin sind, wie es um die Situation der Flüchtenden im Oberengadin bestellt ist und weshalb sich die Arbeitsgruppe der Wohnungsnot wegen auch Kritik stellen muss, steht auf **Seite 5**

Wohnbauförderung: Rege Mitwirkung

Celerina Die Gemeinde Celerina will ein neues Wohnbauförderungsgesetz erlassen. Dazu hat sie ein Mitwirkungsverfahren durchgeführt. Dieses ist rege genutzt worden. Die EP/PL hat Einblick in die Unterlagen erhalten. Das Fazit: Die Frage, ob neben der Förderung des Wohnungsbaus mit verschiedenen Massnahmen wie beispielsweise einer Anteilsregelung auch in den bestehenden Wohnungsbestand eingegriffen werden soll, ist und bleibt umstritten. (rs) **Seite 7**

Anzeige

SCUOL – FERMS SCO CUMÜNANZA
AITA ZANETTI
sco capo cumünal
Elecziuns cumünalas
Scuol 2022

Ragischs fermas avuonda per tuornar

Scuol Cur cha'ls uffants sun partits da l'Engiadina per scolaziun e fuormaziun, han ils genituors stübgia, che realisar pel passatemp e per cha'ls trais uffants posan insacura eir darcheu tuornar. Els nun ha be stübgia, els han eir fat: il prüm ün pitschen garni, desch ons plü tard ün'elipsa da dschember e pel 20avel anniversari il stabilimaint «La Funtana». Daspö ils 1. settember porta l'Hotel Garni a Scuol eir il label «Design & Lifestyle» da Hotellerie Suisse. E dal rest: tuots trais uffants sun tuornats in Engiadina Bassa e mainan hoz la gestiun da l'affar exemplaric. Uschè cha'l projet da famiglia e las ragischs d'eiran fermas avuonda per tuornar. Quai merita eir il buol «Engiadina innovativa» cha la redacziun da la EP/PL surdà per ideas ed affars innovativas chi stiman la patria. (nba) **Pagina 13**

Il grond fö devastant da Zernez

Zernez In lündeschdi passà ha gnü lö illa baselgia refuormada a Zernez ün cult divin commemorativ per as regardar da l'incendi desastrus dal fö d'avant 150 ons. Als 5 da settember 1872 ha ün fö schnuaivel devastà la gronda part dal cumün da Zernez. 117 da 157 chasas d'abitar sun idas in flommas ed eir 108 stallas cun tablat ma per gronda furtüna nun haja dat ingünas victimas. Ün di desastrus cha'ls per davants chi han vivü quella jada a Zernez nun han mai invlidà. Ils preschaints al cult divin s'han allgordats a quel di tragic ed il ravarenda Ernst Oberli ha orientà davart quel di cun üna liturgia e pregia in lingua rumantscha. Als 17 settember ha lö la seguonda part dal program commemorativ cun exposiziun da fotografias, guida tematica, musica e prelecziuns. (fmr/bcs) **Pagina 14**

Anzeige

Ich wähle Michael Pfäffli zusammen mit Regula Degiacomi, weil mich seine Politik überzeugt.
Toni Milicevic
Gemeinderat FDP, St. Moritz





St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Rosenthaler Hans Rudolf
Via Grevas 21
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in

Rosenthaler Hans Rudolf
Via Grevas 21
7500 St. Moritz

Bauprojekt

Terrassenaufbau auf bestehendem Schopf

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:

- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort

Via Grevas 21

Parzelle(n) Nr.

1432

Nutzungszone(n)

Äussere Dorfzone

Baugespann

Das Baugespann ist gestellt

Auflageort

Rathaus St. Moritz
Bauamt (3. OG)
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr

Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr

Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 8. September 2022 bis und mit 28. September 2022 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz

Rathaus

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

St. Moritz, 6. September 2022

Im Auftrag der Baubehörde

Bauamt St. Moritz

Sperrung Parkhaus Serletta

Infolge Unterhaltsarbeiten bleibt das Parkhaus Serletta von Montag, 12. September / 8.00 Uhr bis Dienstag, 13. September 2022 / 17.00 Uhr sowie am Montag, 3. Oktober 2022, ganztags, geschlossen.

Für die Dauer der Sperrung steht das Parkhaus Quadrellas zur Verfügung. Dauermieter haben hierfür die Möglichkeit, vorgängig bei der Gemeindepolizei (Schalteröffnungszeiten 07.30 Uhr - 18.30 Uhr) Parktickets zu beziehen.

Die Gemeindepolizei St. Moritz dankt für das Verständnis.

Gemeindepolizei St. Moritz

05.09.2022 / St. Moritz

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7019 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 17634 Ex. (WEMF 2022)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser



Sils/Segl

TAGLIER LA RAMMA DA LA BOSCHA SÛL TERRITORI CUMÛNEL DA SEGL

Per evitar impediments e preevils pels ütileders da vias (servezzan d'inviem, transport d'immundichas, trafic public, peduns e.o.p.) stu gnir tagliada la bos-cha e la fruschaglia lung las vias ufficialas e vias chi vegnan druvadas da veuculs publics i'l territori abito, e que uschè cha la ramma nu taundscha pü aint il spazi da la via (art. 9 da la ledscha da pulizia da Segl ed art. 21 da l'ordinaziun davart las vias dal chantun Grischun).

Ad es d'eviter ch'ütileders da vias vegnan periclitos tres bös-chs chi cupichan u ramma chi rumpa giò suot la chargia da naiv. L'igl'ünaziun da las vias e las tevas da trafic nu suos-chan gnir zugliedas da plauntas.

Ils proprietaris da terrain cunfinant a la via vegnan dumandos da fer quistas lavuors fin la mited d'october 2022. In cas ch'els nun observan quista prescripziun, s'arsalva la vschinauncha il dret da taglier la ramma a cuost dals proprietaris pertuchos.

La ramma tagliada po gnir deponeda fin la mited d'october tar la piazza da cumpost tar la sarinera Segl al Lej da Silvaplana (vart dal süd da la sarinera). Scha la quantited surpasa 1.5 m3, stu gnir fatta ün'annunzcha tal capolavuraint da la grappa da lavur (079 907 56 00). Ad egen quint po eir gnir incumbenzo il silvicultur da revier (081 826 59 33).

L'administraziun cumünala da Segl

Segl, ils 8 settember 2022



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun

Scuol

Lö

Chavalatsch, parcella 1173

Zona d'utilasziun

Zona agricola

Patrun da fabrica

Samuel Hauenstein

Via da Pazos 905B

7550 Scuol

Proget da fabrica

Tunnels da folia per verdüra

Dumondas per permess supplementars cun dovar da coordinaziun

Legislaziun davart la protecziun da las auas

A9 – Permiss per tour oura aua e lingia da

transport

Inventar

Inventar federal dals lös svizzers d'importanza

naziunala degns da gnir protets ISOS

Indicaziun dal plan da fuormaziun

Temp da publicaziun

9 fin 28 settember 2022

Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol),

dürant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals

Protestas cunter il proget da fabrica obain

cunter la dumonda per permess supplementars

cun dovar da coordinaziun sun d'inoltrar in scrit

e cun motivaziun d'importanza cumünala.

Scuol, ils 8 settember 2022

Uffizi da fabrica



Sils/Segl

ZURÜCKSCHNEIDEN VON BÄUMEN AUF DEM GEMEINDEGEBIET SILS

Um Beeinträchtigungen und Gefährdungen für die Strassennutzer (Winterdienst, Kehrmaschinen ÖV, Fussgänger u.a.) zu verhindern, sind alle Bäume und Sträucher längs öffentlichen und mit öffentlichen Fahrzeugen bedienten Strassen und Wegen im Siedlungsgebiet zurückzuschneiden, so dass keine Äste in den Strassenraum ragen (Art. 9 Polizeigesetz Sils i.E./Segl sowie Art. 21 Strassenverordnung des Kantons Graubünden). Es sollen Gefährdungen von Strassennutzern durch Umstürzen oder Abbrechen von Bäumen bzw. Ästen unter der Schneelast vermieden werden. Strassenbeleuchtungen sowie Verkehrstafeln sollen nicht durch Einwuchs verdeckt werden.

Die betreffenden Strassenanrainer werden angehalten, das Zurückschneiden bis Mitte Oktober 2022 vorzunehmen. Die Gemeinde behält sich die Kappung auf Kosten der betreffenden Grundeigentümer vor, wenn diese dieser Anweisung nicht Folge leisten.

Die Baumschnittabfälle können bis Mitte Oktober beim Kompostplatz beim Betriebsgelände der Kläranlage Sils am Silvaplannersee (Südseite ARA) deponiert werden. Sollten die Mengen 1.5 m3 übersteigen, muss eine Anmeldung beim Gegen Werkmeister (079 907 56 00) erfolgen.

Rechnung kann auch der Revierförster

(Tel. 081 826 59 33) beauftragt werden.

Gemeindeverwaltung Sils i.E./Segl

Sils, 8. September 2022



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun

Tarasp

Lö

Prà avant Üsch, parcella 20449 + 20450

Zona d'utilasziun

Zona agricola

Patruna da fabrica

Elisabeth Ovenstone

Brühlbergstrasse 58

8400 Winterthur

Proget da fabrica

Condot d'aua netta

Dumondas per permess supplementars cun dovar da coordinaziun

Legislaziun davart ils condots da transport

D1 – Permiss per realisar implants da condots

Inventar

Inventar federal dals lös svizzers d'importanza

naziunala degns da gnir protets ISOS

Indicaziun dal plan da fuormaziun

Temp da publicaziun

9 fin 28 settember 2022

Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol),

dürant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals

Protestas cunter il proget da fabrica obain

cunter las dumondas per permess

supplementars cun dovar da coordinaziun sun

d'inoltrar in scrit e cun motivaziun d'importanza

cumünala.

Scuol, ils 8 settember 2022

Uffizi da fabrica

Leserforum**St. Moritz Energie: Etikettenschwindel**

Einigermaßen überrascht habe ich der EP vom 6. September entnommen, dass «unser» Elektrizitätswerk St. Moritz Energie lediglich 17 Prozent des verkauften Stroms aus eigener Produktion (Kraftwerk Isas) generiert. Der grösste Teil des Stroms muss also zugekauft werden, womit St. Moritz Energie eigentlich primär als Zwischenhändler und Netzwartung und nicht etwa als eigenständiges Produktionsunternehmen auftritt. Obwohl St. Moritz Energie bisher den Strom günstig auf dem Markt einkaufen konnte, mussten Endverbraucher im Vergleich etwa zu Kunden bei EWZ, Repower oder Engadiner Kraftwerke AG immer schon etwas mehr bezahlen. Auch der Nachtstarif hat lediglich von 22.00 Uhr bis 7.00 Uhr gegolten. Nun sehen sich die St. Moritzer Einwohner und Einwohnerinnen konfrontiert mit einer wei-

teren Erhöhung des Preises für eine Kilowattstunde von durchschnittlich bisher sieben Rappen auf 18 Rappen (!). Der Präsident der Verwaltungskommission von St. Moritz Energie, Michael Pfäffli, und seine Kommission sollten spätestens jetzt aus dem Schönwettertschlaf aufwachen und sich ernsthaft überlegen, ob man so mit gutem Gewissen Geld verdienen darf. Da in absehbarer Zeit kaum mit einer Entspannung am Energiemarkt zu rechnen ist, drängen sich für St. Moritz Energie Veränderungen auf. Ein Zusammenschluss mit einem grösseren Werk, welches über mehr eigene Stromproduktion verfügt, wäre angebracht. Bei der schon längst fälligen Liberalisierung des Strommarktes für private Kunden hätte St. Moritz Energie mit seinem Angebot kaum mehr eine Überlebenschance.

Dr. Andreas Canziani, St. Moritz

Veranstaltung**Lesung und Gin Tasting**

Stampa Sunil Mann liest am Samstag, 10. September, um 19.30 Uhr im Kultur-Gasthaus Pontisella in Stampa aus seinem neuesten Roman «Der Kalmar», einer Tragikomödie im Mafiamilieu, die in einer einzigen Nacht in Zürich spielt. Als Zugabe gibt es eine extra für's Pontisella verfasste Kurzgeschichte, die perfekt zum Thema des Abends passt. Im Anschluss an die Lesung stehen verschiedene Gin-Sorten, alle hergestellt in der Schweiz, zum Probieren zur Aus-

wahl, um zu vergleichen und zu genießen. Sunil Mann wurde vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Zürcher Krimipreis, einer Anerkennungs-gabe der Fachstelle Kultur des Kantons Zürich, mit Werkbeiträgen von Pro Helvetia und des Kantons Zürich sowie einem Londoner Atelierstipendium der Stiftung Landis & Gyr. Sunil Mann lebt mit einer stetig wachsenden Bibliothek und einer ebensolchen Gin-Sammlung in Zürich. (Einges.)

Veranstaltung**Entrümpeln für den guten Zweck**

St. Moritz Entrümpeln oder selbst etwas abstauben? An den beiden kommenden Wochenenden, dem 9. bis 11. September und dem 16. bis 18. September, jeweils von 12.00 Uhr bis 20.00 Uhr, findet eine «Abriss-Charity-Brocki» in der Via Tinus, Ecke Via Fullun statt. Das Haus, das Künstlern aus dem Tschad grosszügigerweise zum Wohnen während ihres Aufenthaltes zur Verfügung gestellt wurde, wird demnächst abgerissen. Um den #Tschad noch weiter zu unterstützen, organisiert der neue Besitzer des Hauses, Tobias Reichmuth, in St. Moritz bekannt als Gründer der Crypto Konferenz, zusammen mit dem Verein «St. Moritz Helps» eine «Abriss-Charity-Brocki» zum Mitmachen. Alles, was sich im Haus befindet, kann gegen eine Gabe abgeholt werden. Und jeder, der bei sich selbst zu Hause auch gerade beim Entrümpeln ist, kann gern seine Möbel und Objekte vorbeibringen, und entweder für die Charity-Brocki spenden oder vor Ort tauschen. Es finden sich jetzt schon etliches Geschirr, Möbel, Schränke, Bücher, Kühlschränke, Lampen, Einbau-Geschirrspüler und kleine Elektrogeräte, die auf einen neuen Besitzer hoffen. Auch Bestandteile des Hauses wie Fensterläden oder Fenster und Türen (alles ausser der Stube), spendet der Besitzer für den guten Zweck. Einfach vorbeikommen, ohne Anmeldung. (Einges.)

Info: yes@stmoritz-helps.ch

www.engadinerpost.ch



Sicht von der Baustelle des Mastes Nr. 68 in Zernez Selva in Richtung Oberengadin. Die Leiterseile der Höchstspannungsleitung sind ausgezogen und mit schweren Gewichten am Boden befestigt. Sobald der neue Mast steht, werden die Leiterseile und das Erdseil neu aufgezogen und befestigt.

Fotos: Jon Duschletta

5000 Tonnen Stahl und 260 000 Schrauben für mehr Strom

Die zweite Etappe des Ausbaus der Höchstspannungsleitung zwischen Pradella und La Punt läuft auf Hochtouren. Swissgrid plant, die 50 Kilometer lange Leitung bis Ende Jahr in Betrieb nehmen zu können. Möglich ist das nur mit einem Grossaufgebot an Bauarbeitern und einer eigentlichen Materialschlacht.

JON DUSCHLETTA

Es ist fast wie beim Eiffelturm. Auch die 127 Stahlmasten der Höchstspannungsleitung zwischen Pradella und La Punt Chamues-ch benötigen einen Schutzanstrich. Nicht alle sieben Jahre wie in Paris, wo 25 Maler jeweils eineinhalb Jahre beschäftigt sind, um 60 Tonnen Farbe ans 330 Meter hohe Wahrzeichen zu streichen. Im Engadin reicht der Anstrich für die nächsten 40 bis 50 Jahre.

Trotzdem sind auch hier die Zahlen eindrücklich: Bis zu 70 Arbeiter streichen die fertig montierten, werkseitig vorgrundierte Mastteile in vier Farbschutz-Baulosen dunkelgrün an. Von Hand. Angeseilt und gesichert, mit Bauhelm, Pinsel und umgehängtem Farbeimer in bis zu 80 Metern Höhe. Total streichen sie eine Fläche von rund 100 000 Quadratmetern und benötigen dafür 30 Tonnen Korrosionsschutzfarbe. Bei jedem Mast müssen sie zuerst den Boden sorgfältig abdecken, und dann benötigt ein achtköpfiger Bautrupprund zweieinhalb Tage, um einen Masten von oben nach unten und bei den Auslegern von aussen nach innen zu streichen. Eine zweite unabhängige Firma kontrolliert abschliessend die Arbeit und sorgt so für die Qualitätssicherung.

Mast Nr. 68 und seine Y-Funktion

Das sagt Swissgrid-Projektleiter Robert Widmer bei einer Baustellenbesich-

tigung am Dienstag im Gebiet Selva bei Zernez. Die im letzten Jahr begonnene erste Ausbaustufe zwischen Zernez und La Punt ist weitgehend abgeschlossen und auch die Malerarbeiten sollen in diesen Tagen zu Ende gehen. Mit der Anlieferung der Stahlteile für den Ersatz bestehender Masten begann im Februar die zweite Etappe von Zernez nach Scuol Pradella. Und die ist augenscheinlich in vollem Gang.

Ein Bautruppr – vom Boden aus als einzelne farbige Punkte am Masten erkennbar – ist gerade damit beschäftigt, ein von einem Pneu Kran in die Höhe gehievtes Stahlelement zu fassen, auszurichten und mit grossen Schrauben an die bereits montierten Mastteile zu befestigen. Die Handgriffe sitzen, und ausser dem Motorenlärm des Krans ist praktisch nichts zu hören. Das gefällt Widmer: «Da ist ein gut eingespieltes Team am Werk. Und je weniger herumgeschrien wird, desto besser und sicherer geht die Arbeit vonstatten.»

Der Mast Nr. 68 ist insofern speziell, als sich von ihm die Leitungen, einem Y gleich, in drei Richtungen ausrollen, ins Oberengadin bis La Punt, ins Unterengadin bis Pradella und nach Ova Spin zur Zentrale der Engadiner Kraftwerke AG. Entsprechend verstärkt wird er von Grund auf neu gebaut. Die Leiterseile sind in alle drei Richtungen abgespannt und liegen, an grossen Betongewichten befestigt, am Boden. Auch der Mastbau – im Rahmen des Ausbauprojekts werden 93 der 127 Masten ersetzt, 32 bestehende verstärkt und bei Pradella zwei neue gebaut – ist in fünf Baulose unterteilt. «Aktuell arbeiten 120 Monteure an der Leitung, in Spitzenzeiten waren es auch schon 230», sagt Robert Widmer und fügt an, dass diese insgesamt gut 5000 Tonnen türkischen Stahl mit 260 000 Schrauben verbauen. «Die Projektkosten», ergänzt der Kommunikationsverantwortliche von Swissgrid, Joshu Jullier, «belaufen sich auf 120 Millionen Franken.» Weil vorab die Stahlteile bereits vor drei Jahren zu

fixen Preisen bestellt wurden, blieb das Ausbauprojekt von Lieferengpässen und Preiserhöhungen verschont.

Der Ausbau der Engadiner 380-kV-Höchstspannungsleitung ist Teil des zweieinhalb Milliarden Franken teuren Investitionsprogramms «Strategisches Netz 2025» von Swissgrid und dient dem Ausbau und Erhalt des Übertragungsnetzes. Zudem beseitigt die auf zwei 380-kV-Strängen ausgebaute Engadiner Leitung einen Flaschenhals im schweizerischen Übertragungsnetz, vereinfacht den Abtransport der Engadiner Wasserkraft, erleichtert gleichzeitig den Stromaustausch zwischen der Schweiz, Österreich und Italien und steigert zudem die Versorgungssicherheit der Schweiz und auch Graubündens.

Leiterseile von Zernez bis Nizza

Zuoberst auf den Masten verläuft das sogenannte Erdseil. Dieses ist 52 Kilometer lang, dient als Blitzschutz und ist mit rund 7500 Kilometern Glasfaserkabel, hauptsächlich zur anlagenseitigen Nutzung und Vermietung an Dritte ausgestattet. Darunter verlaufen die stromführenden Leiterseile. Total 615 Kilometer, was laut Widmer «bis nach

Nizza reichen würde». Diese verhältnismässig leichten, aluminiumlegierten Seile werden in drei Ausführungen montiert: In einem 32 Millimeter dicken Standardseil und in einem etwas dickeren Leiterseil, welches jeweils in Siedlungsnähe eingesetzt wird. «Weil», so Joshu Jullier, «je dicker und älter das Leiterseil ist, desto weniger Lärm macht es bei nasser Witterung.» Um diese Wirkung bei den neuen Leiterseilen noch zu verstärken, werden diese auf einzelnen Abschnitten mit sandgestrahlten, also künstlich gealterten Oberflächen eingezogen. Die Distanz zwischen zwei sogenannten Abspannmasten ergibt die Länge der vorkonfektionierten Leiterseile. Das längste Seilstück im Projektperimeter ist gut dreieinhalb Kilometer lang. Getragen wird dieses, wie alle anderen Leiterseile auch, von zusätzlichen, zwischen den Abspannmasten stehenden Tragmasten.

Pergola und Elektrosmog

Bei der Ostausfahrt von Ardez reicht aktuell ein spezielles, einer Pergola ähnelndes Schutzgerüst über die Engadinerstrasse. Dieses dient beim Seilzug als Sicherheit für den Strassenverkehr. Und

beim Seilzug selbst wird zuerst und meist mithilfe eines Helikopters ein Nylonseil über die an den Mastauslegern angebrachten Seilrollen gelegt. An diesem wird schliesslich ein dünnes Stahl- und mit diesem im abschliessenden dritten Arbeitsschritt das eigentliche Alu-Leiterseil maschinell und vom Boden aus nachgezogen.

Auf den Elektrosmog respektive auf die Belastung der in Zukunft doppelt geführten 380-kV-Leitung durch elektrische und magnetische Felder angesprochen, relativiert Robert Widmer: «Die elektrotechnische Situation wird mit zwei Strängen und phasenoptimierter Anordnung der Leiterseile sogar besser. Weil sich nämlich die getrennt verlaufenden Felder gegenseitig positiv beeinflussen.» Die diesbezüglich über die Jahre verschärfte Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung (NISV) hat auch dazu geführt, dass verschiedene Masten im Projektverlauf erhöht werden mussten. «Auch da sind wir auf dem neuesten Stand der Technik», schliesst Widmer.

Weiterführende Informationen zum Ausbauprojekt der Swissgrid unter: www.swissgrid.ch/Netzprojekte. Siehe auch EP/PL vom 19. Juni 2021.



Drei verschiedene Ausführungen des Leiterseils: Links ein 32-Millimeter-Standard-Leiterseil. Mitte: dickeres und deshalb leiseres Seil für den Einsatz im Siedlungsgebiet. Rechts: ein solches mit sandgestrahlter Oberfläche.

26%
3.30 statt 4.50

Diese Woche aktuell 
Gültig bis 11.9.2022 solange Vorrat

Trauben Uva Italia (exkl. Bio und Coop Primagusto), Italien, im Offenverkauf, per kg

30%
8.95 statt 12.80

Eierschwämme, Litauen/Estland
Packung à 400g (100 g = 2.24)

48%
9.95 statt 19.20

Coop Naturafarm Rindshackfleisch, Schweiz, in Selbstbedienung, 2 x 400 g (100 g = 1.25)

44%
per 100 g
1.95 statt 3.50

Coop Pouletbrust, Schweiz, in Selbstbedienung, ca. 680 g

50%
53.85 statt 107.70

Malbec Argentina La Mascota 2020,
6 x 75 cl (10 cl = 1.20)
Jahrgangsänderungen vorbehalten
Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.

33%
6.50 statt 9.75

Coop Rösti, 5 x 500 g, Multipack (100 g = --26)

33%
11.95 statt 17.90

Sun Pulver Lemon Classic, 2 x 950 g (1 kg = 6.29)

30%
11.95 statt 17.30

Coop Oecoplan Haushaltspapier, FSC® Recycled, weiss, 16 Rollen

 Scannen und alle Aktionen entdecken.


Für mich und dich.

FESTIVAL OPERA ENGIADINA 2022

FREITAG, 16. SEPTEMBER, 18.00 UHR PONTRESINA - RONDO
SAMSTAG, 17. SEPTEMBER, 17.00 UHR FTAN - MEHRZWECKHALLE

Berühmte Chöre aus Aida, Nabucco, Lohengrin, Porgy and Bess, Hoffmanns Erzählungen, Die lustigen Weiber von Windsor, Il Cerchel magic und Guglielmo Tell

**Vereinigte Chöre Opera Engiadina / Cantalopera
Kammerphilharmonie Graubünden
Claudio Danuser, Leitung**

Eintrittspreise
Fr. 35.- (1. Kategorie) • Fr. 20.- (2. Kategorie)

Pontresina: eventfrog.ch/operaengiadina2022 • Telefon: 081 839 40 00 (Hotel Saratz)
Fundaziun Nairs Scuol: tickets@nairs.ch • Telefon: 081 864 98 02

www.operaengiadina.ch

Unter dem Dach der Academia Engiadina AG in Samedan befinden sich eine Mittelschule (mit einem Gymnasium, einer Sport- und Fachmittelschule sowie einem Bildungs- und Berufsvorbereitungsjahr), die Höhere Fachschule für Tourismus Graubünden sowie ein umfassendes Angebot im Bereich Weiterbildung. Als Teil unseres Leitungsteams suchen wir per Januar 2023 oder nach Vereinbarung eine/n

Rektor/in Mittelschule (80-100%)

Ihre Aufgaben

Sie setzen sich für eine pädagogisch und fachlich hochwertige Ausbildung unserer Schülerinnen und Schüler ein. Sie sind verantwortlich für die Führung der rund 40 Lehrpersonen und des Schulsekretariats, welches Sie optimal unterstützt. Eine eigene Unterrichtstätigkeit ist Teil ihres Arbeitspensums.

Als Mitglied der Geschäftsleitung sind Sie zudem mitverantwortlich für die unternehmerische und betriebswirtschaftliche Führung der Academia Engiadina und tragen in Ihrem Verantwortungsbereich die Ergebnisverantwortung. Sie pflegen gemeinsam mit Ihrem Team ein aktives Netzwerk in und ausserhalb der Region.

Sie bringen mit

- Neben Ihrer fundierten Grundausbildung verfügen Sie über ein Lehrdiplom für Maturitätsschulen (Höheres Lehramt) oder eine gleichwertige Ausbildung.
- Sie bringen eine mehrjährige Erfahrung als Schulleiter/in oder Rektor/in einer Bildungsinstitution mit.
- Als inspirierende und engagierte Persönlichkeit entwickeln Sie die Schule zusammen mit Ihrem Team weiter.
- Sie verfügen über konzeptionelle Fähigkeiten, sind digital affin und haben eine hohe Umsetzungskompetenz.
- Sie sind kommunikativ überzeugend, empathisch und führen positiv.

Wir bieten

Es erwartet Sie eine gut organisierte Bildungsinstitution mit ausgezeichnetem Ruf, engagierte Lehrpersonen, ein kompetentes Schulsekretariat und eine eingespielte Geschäftsleitung. Wir bieten viel Gestaltungsfreiraum, attraktive Anstellungsbedingungen sowie eine zeitgemässe Arbeitsinfrastruktur im wunderschönen Oberengadin. Die Anstellung erfolgt nach den Richtlinien des Kantons Graubünden.

Wir freuen uns auf Ihre vollständigen elektronischen Bewerbungsunterlagen bis Ende September 2022. Für weitere Auskünfte steht Ihnen Sigi Aspion, Vorsitzender der Geschäftsleitung, unter T +41 81 851 06 67 oder sigi.aspion@campusae.ch gerne zur Verfügung.

Stösst die Solidarität an ihre Grenzen?

Seit mehr als einem halben Jahr herrscht Krieg in der Ukraine, damit einher ging ein Flüchtlingsstrom gen Europa. Im Oberengadin halten sich heute circa 100 Flüchtende auf. Die regionale Arbeitsgruppe Ukraine sucht derweil für den Winter weitere Unterkünfte für die Geflohenen – und ist dabei auch Kritik ausgesetzt.

DENISE KLEY

Mit Kriegsbeginn in der Ukraine kamen im März und April gemäss Kanton etwa 1000 Flüchtende pro Tag in der Schweiz an. Und die Solidaritätswelle war überwältigend: Alleine der Verein Ukrainehilfe Graubünden sammelte seit März mehrere hundert Tonnen an Hilfsgütern und lieferte diese in die Kriegsgebiete, auch in Scuol, St. Moritz und Samedan wurden ad hoc Sammelstellen eingerichtet, freiwillige Helfer und refurmo koordinierten über mehrere Wochen Sammelaktionen.

Grosse Solidarität

Und auch die Solidarität gegenüber denen, die ihr Hab und Gut im Krieg verloren haben und im Engadin Zuflucht suchten, war riesig: Viele Privatpersonen boten Unterkunft für Geflüchtete an. Für die Koordinierung der Aufgaben und die Betreuung vor Ort haben die zwölf Gemeinden der Region Maloja im April gar eine regionale Arbeitsgruppe zur Koordination der Aufgaben gegründet, die administrative Umsetzung übernahm die Gemeinde St. Moritz. Unterstützt durch freiwillige Helfer wurden Begegnungsnachmittage organisiert, Sprachkurse wurden aufgegleist und angeboten, und Gemeinden organisierten Wohnraum für die Geflüchteten.

Knapp hundert Betroffene

Doch wie sieht die Situation heute, ein halbes Jahr später aus? Wie viele Flüchtende sind überhaupt im Oberengadin? Michael Pfäffli, St. Moritzer Gemeindevorstand und Leiter der regionalen Arbeitsgruppe, sagt, dass nunmehr annähernd 100 Geflohene im Oberengadin seien, 50 befänden sich allein in St. Moritz. «Zu Beginn sind wir davon ausgegangen, dass mehr kommen werden, wir haben mit einer grösseren Dynamik gerechnet», so Pfäffli. Momentan verzeichne man nur noch eine minime Zunahme an Flüchtenden – doch das könne sich auch wieder ändern.

Unterkünfte gesucht

Untergebracht wurden die Geflüchteten vor allem in Personalwohnungen



Eine Mutter mit ihrem Kind, aufgenommen im ukrainischen Grenzgebiet, kurz vor der Abreise in die Schweiz.

Foto: Mayk Wendt

von Hotels und Betrieben, bei Privatpersonen oder in Wohnungen, welche die jeweiligen Gemeinden zur Verfügung stellten. Doch damit ist bald Schluss, denn die meisten Unterkunftsvereinbarungen der heute anwesenden Flüchtlinge enden auf den Herbst, aber es muss weiterhin Wohnraum zur Verfügung gestellt werden.

Rundschreiben

Vor drei Wochen veröffentlichte die Arbeitsgruppe ein Rundschreiben: Da sich die Lage in der Ukraine in den kommenden Monaten nicht entspannen wird, werden sich auch die Herausforderungen durch die Flüchtlingssituation nicht ändern. Im Oberengadin sollen daher auch weitere zusätzliche Wohnmöglichkeiten als Reserve sichergestellt werden, hiess es in dem Schreiben. Deshalb die Anfrage, ob die Bereitschaft von Hotelbetrieben oder Bauunternehmen bestehe, Wohnraum in Form von Hotel- und Personalzimmern für Flüchtlinge anzubieten. Voraussetzung sei allerdings eine Nutzungsdauer der Räumlichkeiten von November bis Ende April.

Eventualitätsplanung

Zwar habe man schon einige Angebote erhalten, doch der Bedarf an Unterkünften sei noch nicht gedeckt, so Pfäffli. «Man muss derzeit mit allen Eventualitäten planen: Es kann sein,

dass weitere Flüchtende hier ankommen, dass die Zahl stagniert oder dass eine Rückwanderung eintreten wird.» Doch mit der Publikation des Rundschreibens wurden auch kritische Stimmen laut. Ein Leser der EP/PL schrieb: «Nachdem das Thema der Wohnungsnot der Einheimischen endlich die Politik erreicht hat, aber natürlich immer noch nichts passiert ist, erscheint diese amtliche Anfrage <zynisch>. Warum Flüchtlinge und namentlich ukrainische Flüchtlinge gerade in Gebieten von Wohnungsnot angesiedelt werden sollen, ist schon

mehr als fraglich.» Auch die Gemeindebehörde St. Moritz erreichte diese Kritik: Wie sinnvoll ist es, Flüchtlinge hier unterzubringen, wenn Wohnraum im Oberengadin ohnehin knapp ist? Hier möchte Pfäffli aber dezidiert klarstellen: «Für Einheimische wird langfristiger Wohnraum gesucht, für die Flüchtenden sollen kurzfristige und kollektive Unterkünfte zur Verfügung gestellt werden, das ist ein wesentlicher Unterschied.»

Es sei keine Konkurrenzsituation auf dem Wohnungsmarkt vorhanden, da der Bedarf an Wohnraum von

Flüchtenden und Einheimischen generell ein anderer sei, so Pfäffli.

Gastfreundschaft spürbar

Kommt mit dieser Debatte um den begrenzten Wohnraum auch die Solidarität der Engadiner an ihre Grenzen und flaut die Hilfsbereitschaft langsam ab? Der Meinung ist Pfäffli nicht. «Zu Beginn des Krieges herrschte eine spezielle Stimmung der Anteilnahme: Es war eine grosse und überdurchschnittliche Hilfsbereitschaft zu spüren. Das hat sich aus meiner Sicht nun zu einer Gastfreundschaft gewandelt.»

Privaten Wohnraum zur Verfügung stellen

Grundsätzlich ist es auch privaten Wohneigentümerinnen und Wohneigentümern uneingeschränkt möglich, Schutzsuchende mit Status S unterzubringen, wie der Bund informiert. Die Beherbergung und das Zusammenleben von Menschen, die sich nicht kennen, kann für beide Seiten herausfordernd sein, schreibt der Kanton Graubünden. Geflüchtete Menschen sind oft mehrfach belastet, was ein Zusammenleben zusätzlich erschweren kann. Der Entscheid, Personen bei sich aufzunehmen, sollte daher nicht überhastet gefällt werden

und mit allen involvierten Personen gut abgesprochen sein. Nicht jede Unterbringungsform eignet sich für die Beherbergung von Schutzsuchenden. Wichtig sind insbesondere die Gewährleistung einer minimalen Belegungsdauer von drei Monaten sowie mindestens ein abschliessbares Schlafzimmer mit Fenster.

Im Rahmen der privaten Unterbringung wird für eine bedarfsgerechte Versicherungsdeckung gesorgt; es empfiehlt sich jedoch, eine schriftliche Vereinbarung mit der beherbergten Person (Mietvertrag oder Untermietvertrag)

abzuschliessen. Dies schützt die Ansprüche beider Parteien; ist der Gastgeber selber Mieterin oder Mieter, so besteht ein Untermietverhältnis. Die Hauptmeterschaft schliesst mit den Schutzsuchenden aus der Ukraine einen Untermietvertrag ab. Die Vermieterschaft ist über die geplante Unterbringung von Untermietern zu informieren; sie muss ihre vorgängige Einwilligung zur Untermiete erteilen.

Wer privat also Wohnraum zur Verfügung stellen möchte, kann sich per Mail an den Kanton wenden unter ukraine@amz.gr.ch. (ep)

Corvatsch-Gletscher kann nicht mehr vermessen werden

Forschung Mit dem Schwund der Gletscher gehen Forschenden auch Daten verloren: Am Corvatsch-Gletscher ist in diesem Sommer so viel Eis geschmolzen, dass er nun gar nicht mehr vermessen werden kann. Das Messprogramm am Vadret dal Corvatsch in der Berninagruppe könne nun definitiv nicht mehr weitergeführt werden, weil an den Messstellen schlicht das Eis fehle, berichtete der Glaziologe Matthias Huss. Es bleibe dem Team deshalb nur noch, alles Material einzusammeln und abzuräumen.

7000 Jahre alte Eisschichten weg

Huss, Leiter des Schweizerischen Gletschermessnetzes «Glacier Monitoring

Switzerland» (Glamos), bezeichnete den in diesen Sommer am kleineren Gletscher registrierten Eisverlust als extrem. «Was wir sehen, war stärker als alles, was wir bisher für möglich gehalten haben», so Huss. Am Corvatsch seien Eisschichten geschmolzen, die dort teils seit rund 7000 Jahren gelegen hätten.

Dass die Messgeräte am Corvatsch abgebaut werden müssen, kommt an sich nicht überraschend. Schon 2019 wurde entschieden, die Messprogramme an drei kleineren Gletschern auslaufen zu lassen – am Vadret dal Corvatsch sowie am Pizolgletscher und Schwarbachfirn. Weil die Verlusten aber besonders im vergangenen Jahr geringer ausfielen als in

den Jahren davor, habe man gehofft, doch noch eine Weile Messungen durchführen zu können, sagte Huss. Aus technischen Gründen könne der weitere Eisverlust nicht mehr vermessen werden.

Veränderung der Landschaft

Mit dem Schmelzen des Eises habe sich auch die Landschaft dramatisch verändert, sagte Huss. Das zuvor schon dünne Eis verschwinde an vielen Stellen. Am Corvatsch sei ein Eisgrat mit dem jahrtausendealten Eis fast ganz verschwunden. Vom Eis sei nur noch ein kleiner Rest sichtbar. Glaziologen vermessen im Rahmen von Glamos seit Jahrzehnten Gletscher auf ihre

Schneemenge im Winter und auf den Grad der Schneeschmelze im Sommer, um die langfristigen Gletscheränderungen in den Schweizer Alpen zu erforschen. Glamos wird gemeinsam von der ETH Zürich sowie den Universitäten Freiburg und Zürich betrieben und steht in engem Kontakt zur Expertenkommission für Kryosphärenmessnetze.

Gletscher verlieren Hälfte

Der Gletscherschwund ist kein neues Phänomen: Das Volumen der Schweizer Gletscher hat sich zwischen 1931 und 2016 halbiert. Zu diesem Schluss kam eine Anfang August publizierte Studie der ETH Zürich und der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald

Schnee und Landschaft.

Verschiedene Ursachen

Auch wenn in den 1920er- und 1980er-Jahren die Eismassen teils wuchsen, sei das Klima im 20. Jahrhundert für Gletscher insgesamt ungünstig gewesen, hiess es in der Studie. Im Verlauf der Zeit seien diese immer schneller geschmolzen. Die Studie zeigte weiter, dass nicht alle Gletscher gleich stark vom Schwund betroffen waren. Wie stark ein Gletscher geschmolzen ist, hängt davon ab, auf welcher Höhe er sich befindet, wie flach die Gletscherzunge ausläuft und wie stark er mit Schutt bedeckt ist. (sda)

Wochen-Hits

6.9. – 12.9.2022



15%



1.70
statt 2.05

«Aus der Region.»
Delikatess-Fleischkäse,
IP-SUISSE
zum Selberbacken, ca. 300 g,
per 100 g



20%

4.30
statt 5.40

Blumenkohl
«Aus der Region.»/
Schweiz, per kg



25%



2.85
statt 3.80

«Aus der Region.»
Äpfel Elstar
per kg



20%



2.40
statt 3.-

«Aus der Region.»
Bratspeck geschnitten,
IP-SUISSE
in Sonderpackung, per 100 g



Gültig von Do–So

**Wochenend
Knaller**



6er-Pack

40%

4.30
statt 7.20

Longobardi
Tomaten gehackt
6 x 400 g, gültig
vom 8.9. bis 11.9.2022



Duo-Pack

30%

6.90
statt 9.90

Kalbsbratwürste,
IP-SUISSE
2 x 2 Stück, 560 g,
gültig vom 8.9. bis 11.9.2022



50%

8.25
statt 16.50

Don Pollo
Chicken-Nuggets
tiefgekühlt,
in Sonderpackung, 1 kg,
gültig vom 8.9. bis 11.9.2022

Solange Vorrat.
Bei allen Angeboten sind M-Budget und
bereits reduzierte Artikel ausgenommen.

MIGROS
Einfach gut leben

Genossenschaft Migros Ostschweiz

Geteilte Meinungen zum Celeriner Wohnbauförderungsgesetz

Soll die Wohnsituation für die Einheimischen primär über den Bau von neuen Wohnungen verbessert werden? Oder sind auch Eingriffe in den Bestand nötig? Diese Frage wird auch bei einem Mitwirkungsverfahren in Celerina kontrovers diskutiert.

RETO STIFEL

Am 27. Juni hätte der Gemeindevorstand von Celerina ein Wohnbauförderungsgesetz (WBFG) zur Abstimmung bringen wollen, um die Schaffung von Wohnraum für die einheimische Bevölkerung aktiv voranzutreiben. Doch noch am Abend der Versammlung wurde das Gesetz von der Exekutive zurückgezogen, mit der Begründung, dass kurzfristig Anträge eingegangen seien, die einer vertieften Abklärung bedürften. Auch wurde ein Mitwirkungsverfahren in Aussicht gestellt. Am gleichen Abend wurde der Erlass einer Planungszone kommuniziert, dies als Notbremse, um der Wohnungsnot, insbesondere der Umwandlung von Erst- in Zweitwohnungen entgegenzuwirken. Während in der Botschaft zum WBFG explizit von der reinen Förderung des Wohnungsbaus die Rede war, ohne Eingriffe in den altrechtlichen Bestand, zielt der Erlass einer Planungszone aber gerade in eine andere Richtung.

Während der öffentlichen Mitwirkung sind gut 30 Stellungnahmen eingegangen, teils von mehreren Personen unterschrieben, teils mit deckungsgleichen Forderungen.

Alle stehen in der Verantwortung

Ausführlich zum Wohnbauförderungsgesetz geäussert hat sich Fadri Ramming. Der Rechtsanwalt ist gebürtiger Celeriner und wohnt heute in Chur. Er ist Eigentümer zweier Wohnungen, eine davon vermietet er an Einheimische, die andere nutzt er an den Wochenenden und in den Ferien selbst. Ramming betont in seiner Stellungnahme, diese haben weitere 26 Personen in identischer Form bei der Gemeinde eingereicht, dass es keine Patentrezepte für die Behebung des Mangels an Erstwohnungen gebe und jegliche Lösungen auf die individuellen Verhältnisse der jeweiligen Gemeinde zugeschnitten sein müssten. Er bescheinigt der Gemeinde, in der Vergangenheit eine gute Wohnbaupolitik betrieben zu haben. Zum einen habe sie nur zurückhaltend in den Wohnungsmarkt eingegriffen, zum anderen verfüge sie über 77 Wohnungen, die sie zu angemessenen Preisen vermietet. Zudem habe sie den Bau zahlreicher Erstwohnungen über die Erteilung entsprechender Baurech-



Wohnraum für Einheimische wie beispielsweise die mittlerweile verkaufte Chesa Faratscha in Celerina sollen mit dem neuen Wohnbauförderungsgesetz der Gemeinde geschaffen werden.

Foto: Daniel Zaugg

te ermöglicht. Er kommt zum Schluss, dass die Gemeinde und deren Einwohnerinnen und Einwohner in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten in erheblichem Mass vom tiefen Steuerfuss, einer guten Infrastruktur und Aufträgen für die Wirtschaft profitiert hätten (ein Drittel der Steuereinnahmen werden von den Handänderungs- und Grundstückgewinnsteuer generiert). «Deshalb wäre es fair, wenn bei der künftigen Wohnbaupolitik die gesamte Einwohnerschaft in der Verantwortung stünde und nicht bloss Einzelne», sagt er. Entsprechend wäre es auch wenig gerecht, Massnahmen nur zu Lasten von Einzelnen zu ergreifen.

Kein Strategiewechsel

Ramming unterscheidet zwischen «negativen» Massnahmen wie beispielsweise der Belastung der freien Umnutzung altrechtlicher Wohnbauten mit Abgaben, der Beschränkung der freien Nutzung altrechtlicher Wohnbauten oder Kontingenten für Umnutzungen. Unter «konstruktiven Massnahmen» versteht er primär die Intensivierung der Wohnbauförderung durch die Gemeinde, da nur diese zeitgerecht neuen

und bezahlbaren Wohnraum schaffe. Zudem sieht er unterstützende Massnahmen wie die Erhöhung der Ausnutzungsziffer, verbunden mit der Auflage, dass diese zusätzliche Nutzung explizit für preisgünstige Erstwohnungen reserviert ist oder die Mobilisierung von Baulandreserven durch die Gemeinde, um mit privaten respektive institutionellen Anlegern oder mit Stiftungen und Wohnbaugenossenschaften Erstwohnungen zu erstellen.

«Ich unterstütze eine Intensivierung der bisherigen erfolgreichen Politik ohne Strategiewechsel», bilanziert Ramming. Hierzu biete der Gesetzesentwurf eine gute Grundlage, doch könne die Wohnbauförderung mit konstruktiven Ansätzen noch dynamischer und verpflichtender ausgestaltet werden. Er spielt damit auf den Umstand an, dass der Gemeindevorstand in seiner Botschaft vom 5. Juni zur Verabschiedung des Wohnbauförderungsgesetzes selber ausgeführt habe, explizit auf Eingriffe in den altrechtlichen Bestand zu verzichten. Mit dem Erlass einer Planungszone und dem Rückzug des Gesetzesentwurfes an der Gemeindeversammlung am 27. Juni habe der

Gemeindevorstand wohl die emotionsgeladene Stimmung brechen und Zeit gewinnen wollen. Er hoffe sehr, dass der Vorstand nach dieser «Verschnaufpause» den ursprünglich eingeschlagenen Weg der positiven Vorwärtstrategie wieder aufnehme und auf Massnahmen verzichte, die lange und teure Rechtsstreitigkeiten provozieren, im Ergebnis wenig bringen und die Stimmung in der Gemeinde «vergiften».

Langfristige Betrachtung

Daniel Kasel ist Celeriner und arbeitet als Architekt in Zürich. Er hatte sich bereits bei der Gemeindeversammlung vom 27. Juni in die Diskussion eingebracht und hat sich anlässlich der öffentlichen Mitwirkung ebenfalls zu Wort gemeldet. Seine Rückmeldung fand 31 Mitunterzeichner und wurde zusammen mit Franziska Preisig von der SP Oberengadin verfasst. Er ist überzeugt, dass die Entwicklung eines Dorfes langfristig zu betrachten ist, dass davon Einheimische und letztendlich auch Zweitwohnungsbesitzer profitieren. Gestört werde dieses Verhältnis, wenn kurzfristige, finanzielle Interessen vordergründig auftreten. Darum müsse Wohnraum für Einheimische gefördert und gesichert werden. «Auch wenn es etwas kostet und der kurzfristige Gewinn in Einzelfällen eingeschränkt wird», sagt Kasel.

Instrumente zum Bestandserhalt

Im Gegensatz zur Mitwirkung von Fadri Ramming schliessen Kasel und seine Mitstreiter Eingriffe in den altrechtlichen Bestand nicht explizit aus, denn die Wohnraumproblematik lasse sich nicht ausschliesslich mit Neubauten beheben. Kasel möchte darum einen neuen Artikel mit Instrumenten zum Bestandserhalt: um Einheimischenwohnraum zu schützen, ohne jedoch langfristig denkende Eigentümer altrechtlicher Wohnungen einzuschränken. Es gehe darum, neben Einschränkungen auf unerwünschte Entwicklungen vor allem Anreize zu etablieren, damit eine Wohnung ohne Nachteile auch an Einheimische vermietet werden kann. Kurzfristige Absichten, also grundlegende und luxuriöse Umnutzungen von Bauten mit

altrechtlichen Wohnungen würden hingegen mit Erstwohnungspflichten belegt.

Qualitätsanreize schaffen

Des weiteren will er die Handlungsfähigkeit des Gemeindevorstands ausbauen. Zum Beispiel sollen in relevanten und bei im öffentlichen Interesse liegenden Fällen Vorkaufrechte gelten. Kasel nennt das ein Notinstrument, wie es bei der Chesa Faratscha hätte zum Einsatz kommen können. Auch sollte die Umnutzungsmöglichkeit von Erstwohnungen in Zweitwohnungen nach einer Nutzungsdauer von 20 Jahren ausgesetzt werden.

Bei der Förderung des Wohnungsbaus verlangen Kasel und die Mitunterzeichnenden verschiedene Änderungen oder Ergänzungen. So soll nicht nur Land gekauft werden, sondern bei Bedarf ganze Liegenschaften. Ebenfalls sind Anreize zugunsten einer höheren baulichen Qualität vorgesehen, beispielsweise mit einem Ausnutzungsbonus für Projekte, die im Rahmen eines Konkurrenzverfahrens guten Wohnraum schaffen.

Gemeindeversammlung entscheidet

In weiteren Stellungnahmen wird beispielsweise vorgeschlagen, eingezontes, brachliegendes Bauland zu enteignen, wenn es nicht innert 15 Jahren überbaut wird. Oder es soll ein Monitoring für besonders gefährdete Objekte eingeführt werden. Der Grundtenor geht dahin, dass der Besitzstand altrechtlicher Wohnungen durch das WBFG nicht angetastet werden darf.

Gemäss Gemeindeglied Beat Gruber wird sich die Planungskommission am 20. September noch einmal mit der Auswertung der Mitwirkung befassen. Dann kommt das Gesetz wieder in den Gemeindevorstand und schliesslich im November oder im Dezember vor die Gemeindeversammlung. Ebenfalls müsse dann entschieden werden, was mit der Planungszone geschehen soll. Verschiedene Mitwirkende haben gefordert, diese nach dem Erlass des WBFG wieder aufzuheben.



Heruntergelassene Jalousien in einem Quartier mit Zweitwohnungen in Celerina.

Foto: Reto Stifel

graubünden Trailrun

Let's Trail



STARTE EINFACH.

Jeder neue Weg beginnt mit einem ersten Schritt. Am Let's Trail-Event in Pontresina machen wir dich startklar für den Trail und lehren dir die Grundlagen deines neuen Lieblingssports.

**Du willst Trailrunner werden?
Nichts leichter als das – starte einfach!**



**LET'S TRAIL IN PONTRESINA
JETZT ANMELDEN
LETSTRAIL.CH**

Beautyclinic Pontresina

- Gesichtspflege für Sie und Ihn (mit unseren eigenen Kosmetiklinien)
- Microneedling, Microdermabrasion, Peelings, Mesotheapie
- Cellulitebehandlung (Endermologie, Aroshawickel mit Lymphdrainage)
- Manicure, Pedicure, Gellack, Gelnägel, Acrylnägel
- Fettpolsterentfernung mit Kryoshape, Cavitation
- Abnehmen mit Vitalis Plus, Gendiät
- Haarentfernung mit Wachs
- Dauerhafte Haarentfernung (Diodenlaser, IPL, SHR IRPL)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
**Beautyclinic Pontresina, Via Maistra 168, 7504 Pontresina
 Telefon 081 852 17 27**

HERBSTMARKT

Samstag & Sonntag
 17. & 18. September 2022
 Cho d'Punt, Samedan



Umziehen und einrichten

Am Samstag, 24. September 2022 erscheint in der «Engadiner Post/Posta Ladina» die Sonderseite zum Thema «Umziehen und einrichten».

Wir bieten Ihnen die Gelegenheit, um Ihre Dienstleistungen und Angebote vorzustellen und anzubieten.

Inserateschluss:
 Freitag, 17. September 2022

Gammeter Media
 Tel. 081 837 90 00
 werbemarkt@gammetermedia.ch



g Das Medienhaus der Engadiner



Loipen Engadin sucht für die kommende Wintersaison 2022/23 (Dezember bis März)

Verkäufer*in für das Oberengadiner Loipennetz

Aushilfe an verschiedenen Standorten

Ihre Hauptaufgaben:

- Verkauf von Langlaufpässen auf der Loipe (Ausseneinsatz)
- Führen von Arbeits- und Einnahmerapporten
- Regelmässige detaillierte Abrechnung über den Verkauf

Voraussetzung:

- Interesse am Langlaufsport
- Freude am Umgang mit Menschen
- Gute Deutschkenntnisse/Italienisch von Vorteil

Haben Sie Interesse? Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.
 Kontakt: Loipen Engadin, Monika Giovanoli, Quadratscha 18, 7503 Samedan
 loipen@engadin-skimarathon.ch

Aktion

Aus Liebe zum Dorf und zum Portemonnaie.
 Montag, 5.9. bis Samstag, 10.9.22

Volg PASTASAUCEN
div. Sorten, z.B. Basilico, 420 g
-31%
1.50
 statt 2.20

DR. OETKER BACKMISCHUNG
div. Sorten, z.B. Schoko Cake, 485 g
-23%
4.90
 statt 6.40

HARIBO
div. Sorten, z.B. Kinder-Party, 250 g
-20%
3.60
 statt 4.50

OVOMALTINE CRISP MÜESLI
2 x 500 g
-21%
11.90
 statt 15.20

CHIANTI DOCG RISERVA
Poggio Civetta, Italien, 75 cl, 2016
 (Jahrgangsänderung vorbehalten)
-20%
11.50
 statt 14.50

S. PELLEGRINO
6 x 125 cl
-36%
4.80
 statt 7.50

CALANDA RADLER
Dose, 6 x 50 cl
-21%
9.90
 statt 12.60

Stiftung THEODORA
Mit Volg-Märkli Kinderlachen schenken vom 29. August bis 2. Oktober 2022

LOTUS BISCUITS
div. Sorten, z.B. Karamelgebäck Original, 2 x 250 g
-21%
4.95
 statt 6.30

NISSIN SOBA
div. Sorten, z.B. Soba Cup Classic, 90 g
-20%
2.35
 statt 2.95

GLADE TOUCH & FRESH LEMON
2 x 10 ml
-20%
5.30
 statt 6.70

Ab Mittwoch FRISCHE-AKTION

DR. OETKER PIZZA RISTORANTE
div. Sorten, z.B. Prosciutto, 330 g
-25%
4.95
 statt 6.60

LAVALLÉE-TRAUBEN
Frankreich, per kg
-32%
4.50
 statt 6.70

UVA ITALIA
Italien, per kg
-34%
2.80
 statt 4.30

KALTBACH EMENTALER PORTION
250 g
-27%
6.20
 statt 8.50

WANDER OVO DRINK
div. Grössen, z.B. 5 dl
-23%
2.60
 statt 3.40

AGRI NATURA BRATSPACK
160 g
-20%
3.60
 statt 4.50

SUTTERO POULETGESCHNETZELTES
per 100 g
-31%
2.55
 statt 3.70

Zusammenarbeit auf Augenhöhe

Dem Bergell wird ein grosses allgemeines Potenzial attestiert, doch dieses ist noch nicht ausgeschöpft. Deshalb lancieren die Fachhochschule Graubünden und die Gemeinde Bregaglia das «Bregaglia Lab». Eine Initiative, von denen sich beide viel versprechen.

MARIE-CLAIRE JUR

Wie schafft es eine Region, sich nachhaltig weiterzuentwickeln? Was braucht es, damit aus Visionen und Ideen konkrete Projekte werden, welche die Wirtschaft und den Lebensraum zu stärken vermögen? Das Bergell setzt neu auf die Zusammenarbeit von externen Forschenden und Partnern im Tal, genauer auf das «Bregaglia Lab», das die Fachhochschule Graubünden (FH GR) mit der Gemeinde Bregaglia und Bregaglia Engadin Turismo aufgeleitet hat. Am Montag wurde dieses «Laboratorium für zukunftsfähige Regionen» den Medien in Promontogno vorgestellt.

Schnittstelle in mancher Hinsicht

Die FH GR plant die Durchführung von interdisziplinären Forschungsprojekten, vorab in den Bereichen Infrastruktur, Energie und Gesundheitstourismus, die an der kürzlich durchgeführten öffentlichen Strategie-Orientierungsversammlung als zu entwickeln eingestuft wurden. Studierende der Fachhochschule sollen sich im Rahmen von Semester-, Bachelor- oder Masterarbeiten mit einem bestimmten Thema auseinandersetzen und eine Projektidee entwickeln, die sich im Anschluss vielleicht in die Tat umsetzen lässt. Als wichtig wird in diesem Zusammenhang der Wissensaustausch vor Ort zwischen den Forschenden und den lokalen Akteuren erachtet. Unternehmen, Privatpersonen, Vereine oder Vertreter von Gemeindebehörden im Tal haben somit die Möglichkeit, die FH-Studierenden und Dozenten verschiedenster Fachbereiche mit der Ausarbeitung angewandtwissenschaftlicher Fragestellungen zu betrauen. Die Forschenden ihrerseits sammeln praktische Erfahrung und vernetzen sich somit früh mit potenziellen Arbeitgebern aus der Region. Das Bregaglia Lab ist somit Schnitt-



Beispiel der fruchtbaren Kooperation zwischen der Fachhochschule Graubünden und der Gemeinde Bregaglia: Vor zwei Jahren befassten sich FH GR-Studierende mit den Crotti in Bondo. Die Ideen sollen bald in einem konkreten Projekt münden.

Foto: Marie-Claire Jur

stelle zwischen Theorie und Praxis sowie zwischen Aussenstehenden und Locals.

Innotour-Thema

«Für uns ist das Bregaglia Lab eine Chance, eine nachhaltige Entwicklung im Tal zu schaffen und junge Leute ins Tal zu holen», betonte der Bergeller Gemeindepräsident Fernando Giovanoli am Lancierungsakt. Eli Müller, die Geschäftsführerin von Bregaglia Engadin Turismo, hob das grosse Potenzial dieser Initiative hervor, wies aber gleichzeitig darauf hin, dass es nötig sein werde, bei den vielen guten Ideen «eine realistische Einschätzung der Umsetzbarkeit» vorzunehmen. Ein konkretes Thema, das in Kooperation mit der Bergeller Tourismusorganisation sowie der Andermatt Swiss Alps

AG bei der Förderagentur «Innotour» des Staatssekretariats für Wirtschaft SECO bereits eingereicht wurde, beschäftigt sich mit Communities und deren Bildung in Bergregionen. Hier stehen Fördermittel des Bundes in Aussicht.

Büro vor Ort

Das «Bregaglia Lab» ist eines von zwei Real Labors, welche die FH GR in Graubünden initiiert hat. Auch in der Surselva wird ein solches Experiment durchgeführt. Um die Verankerung vor Ort auch physisch zu gewährleisten, wird Onna Rageth, eine wissenschaftliche Mitarbeiterin des Instituts für Tourismus und Freizeit an der FH Graubünden, regelmässig im ehemaligen Tourismusbüro von Stampa anzutreffen sein. «Ich

freue mich auf diese Zusammenarbeit auf Augenhöhe», sagt die Leiterin des «Bregaglia Lab». Das «Bregaglia Lab» ermöglicht über Veranstaltungen und Weiterbildungsangebote auch den Austausch mit der Bergeller Bevölkerung. Am 26. Januar 2023 soll beispielsweise in Soglio in Zusammenarbeit mit der Stabstelle für Chancengleichheit für Frau und Mann Graubünden und dem Zentrum für Verwaltungsmanagement der FH GR ein Event zur Stärkung der Frauen in der Gemeindepolitik stattfinden. Weitere solche Veranstaltungen sollen hinzukommen und mitwirken, das Kontaktnetz des «Bregaglia Lab» zu erweitern und damit weitere Partner und Forschungsthemen zu finden. Zudem ist geplant, Weiterbil-

dingsangebote für Gäste von aussen zu organisieren und somit die Wertschöpfung vor Ort anzuheben. So werden vom 19. bis 21. September Neu-Studierende im Master of Science FH GR in Business Administration, Studienrichtung Tourism and Change, drei Tage im Bergell verbringen und zwei touristische Projekte erarbeiten und präsentieren. Als Thema für das «Bregaglia Lab» bereits gesetzt ist die Lancierung einer «Marke Bregaglia» für Produkte aus dem Tal. Angeschrieben hat Eli Müller auch alle Tourismusvereine im Bergell: Pro Natura Graubünden, die Società Cacciatori Bregaglia sowie der Verein Pro Bondo haben ihr Interesse an einer Teilnahme am «Bregaglia Lab» bereits bekundet.

«Unsere Aufgabe ist, forschungsbasiert wie praxisorientiert zu sein»

Das «Bregaglia Lab» wurde von der Fachhochschule Graubünden initiiert. Ihr Rektor Jürg Kessler ist begeistert von der Vielfalt im Bergeller Südtal und von dessen Entwicklungsmöglichkeiten.

MARIE-CLAIRE JUR

Engadiner Post: *Jürg Kessler, geht die Ausbildung von Fachhochschulstudentinnen und -studenten immer mehr in Richtung konkrete Projekte?

Jürg Kessler: Ja, das ist richtig. Es ist uns wichtig, dass die Bachelor und Masterarbeiten auch konkrete Arbeiten sind, die in Zusammenarbeit mit einem Auftraggeber aus einer privaten Unternehmung oder einer Region entstehen. Ein Beispiel hierfür ist die Bachelor-Arbeit eines unserer Architekturstudenten zu den Crotti von Bondo. Lucas Buschauer wurde für seinen Vorschlag zur künftigen Nutzung prämiert.



Für Jürg Kessler gehören Theorie und Praxis zur Ausbildung. Foto: Marie-Claire Jur

Können Sie ein weiteres konkretes Projekt nennen, mit dem sich Studierende Ihrer Fachhochschule befassen?

Den alten Bahnhof von Mesocco beispielsweise, der seit langem nicht

mehr als solcher genutzt wird. Auch hier sind neue Nutzungsideen für das in die Jahre gekommene Gebäude gefragt. Unser Ziel ist immer, ein konkretes Projekt anzuschauen und zu überlegen, was man daraus machen könnte, sei es im Rahmen einer Semesterarbeit oder eines Bachelor oder Master Degrees.

Was bringt das den Studierenden?

Unsere Aufgabe als Hochschule ist es, sowohl forschungsbasiert wie auch praxisorientiert zu sein. Mit solchen Projekten wie den Reallabors ist es möglich, schnell eine Brücke von der Theorie zur Praxis zu schlagen.

Woher kommt dieser Ansatz?

Es gab schon im deutschen Baden-Württemberg ein solches Projekt, das von diesem Bundesland unterstützt wurde. Der Auftrag zur Umsetzung ging an verschiedene Hochschulen. Diese haben andere Themen aufgegriffen. Für uns als Fachhochschule in einem Alpenkanton war klar, uns bewusst auf die Entwicklung von alpinen

Räumen zu konzentrieren. Auch Schweizer Universitäten und die ETH Zürich haben die Idee des Reallabors aufgegriffen.

Warum diese Kooperation mit Andermatt?

Wir haben schon lange eine Kooperation mit der Andermatt Swiss Alps AG bezüglich verschiedener Projekte. Forschungsprojekte, Dienstleistungsprojekte sowie regelmässige Treffs mit Studierenden. Andermatt ist ein wertvolles Projekt, das man allenfalls in andere Regionen transferieren kann.

Warum hat die Fachhochschule Graubünden nicht ein Reallabor im Puschlav gegründet?

Ich bin begeistert vom Bergell, es hat viel zu bieten. Vor allem im Bereich Kultur. Es bildet zudem eine Brücke zu den alpinen Regionen und dem Süden. Diese Brücke spielt das Bergell extrem gut. Das Bergell ist stark in punkto Kunst, da denke ich nicht nur an die Giacometti-Dynastie, sondern auch an Varlin und zeitgenössische

Kunstschaffende. Das Talmuseum Ciäsa Granda ist meines Erachtens das vollkommenste Museum, das es gibt. Es enthält alles. Das Tal hat auch eine interessante Architektur aufzuweisen. Schauen wir mal nach Castasegna. Die Villa Garbald hat der Schweizer Architekt Gottfried Semper gebaut, gleich daneben hat das Architekturbüro Miller/Maranta den eigenwilligen Roccolo-Turm erstellen dürfen. Um diese Baubewilligung zu erteilen, brauchte es Mut. Es ist diese Kombination aus Tradition und Moderne oder Avantgarde, die dieses Tal interessant macht. Ich spreche bezogen auf das Bergell übrigens nie von Peripherie, höchstens von einem herausforderungsreichen Tal. Eine solche Region muss Ideen haben, um sich zu behaupten. Hier ist globales Denken gefragt, kombiniert mit der Verwurzelung vor Ort.

* Professor Jürg Kessler ist seit 19 Jahren Rektor der Fachhochschule Graubünden, die am 1. Januar 2020 die achte öffentliche Fachhochschule der Schweiz wurde.



Gian Marco Tomaschett
Unternehmer
motiviert,
Verantwortung
zu übernehmen

**ST. MORITZ ZUKUNFTS-
ORIENTIERT MITGESTALTEN**

am
25.09.2022
wählen

Gian Marco Tomaschett
Kandidat für den
Gemeindevorstand (neu)



**Du wirst gesucht
Tü vainst tscherchà**

künftige/-r oder bestehende/-r
KaminfegerIn
100% Arbeitspensum

Du bist:

- neugierig und bereit für eine neue Tätigkeit?
- gerne unter Leuten und kontaktfreudig
- lernwillig und interessiert, die Kaminfegerlehre anzustreben

Wir bieten Dir:

- vielseitige und selbstständige Arbeit im schönen Unterengadin
- eigenes Geschäftsfahrzeug
- sorgfältige Einarbeitung in einem unterstützenden Team
- attraktive Entlohnung
- gute Chancen zur beruflichen Weiterbildung

Melde Dich gerne bei uns!
079 793 50 19 | info@kaminfeger-taisch.ch

Marco Taisch
Chanvers 186
7546 Ardez

Nachtarbeiten

RhB-Bahnhof Spinas
Nacht vom **2./13. September 2022** – 6./7. Oktober 2022
ohne Freitag-Samstag, Samstag-Sonntag und Sonntag-Montag

**Bahnhofumbau:
Rückbau temporäre Unterführung,
Gleisbau- und Fahrleitungsarbeiten**

Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir bemühen uns, die Lärmemissionen möglichst gering zu halten.

Bitte beachten Sie, dass sich die angegebenen Termine witterungsbedingt oder infolge kurzfristiger Änderungen im Bauablauf verschieben können. Eine Übersicht über die Bauarbeiten der RhB finden Sie unter www.rhb.ch/bauarbeiten

Besten Dank für Ihr Verständnis.

**Rhätische Bahn
Infrastruktur
Projektentwicklung**



**PERSPEKTIVEN
WECHSELN**

«Lost & Found»

Eine mitreissende und berührende Performance mit Musik, Bewegungskunst und Theater.
Uraufführung.

Rahel Zoë Buschor und Hongsoo Kim verarbeiten in "Lost & Found" die Eindrücke aus ihrem Monat im Engadin und inszenieren die Suche des modernen Menschen nach Balance.

**17.9.2022
Kulturzentrum Rondo
Pontresina 19.00 Uhr**

Nur Abendkasse. Eintritt 25.-, Kinder 15.-
Gastspiel: Myriam Gurini
www.cultura-pontresina.ch

PONTRESINA CULTURA



GIGERS
BY WALDHAUS SILS

DAS RESTAURANT
BEIM WALDHAUS

Das aus heimischen Holz erbaute Restaurant mit seinen grossen Panoramafenstern und die davorliegende Terrasse laden zu gemütlichen Stunden ein.

In unkompliziertem Ambiente überrascht die Küche mit saisonalen und kreativen Gerichten und verwöhnt zudem auch Fondue- und Raclette Liebhaber.
Auf Vorbestellung: OFYR Tab/O Tischgrill.

Öffnungszeiten bis 22. Oktober
www.gigers-waldhaus.ch

Das GIGERS ist auch ein idealer Ort für kleinere Firmen- und Privatanlässe - fragen Sie uns, wir beraten Sie gerne.

Wir freuen uns über Ihren Besuch!
T 081 838 51 00 oder mail@waldhaus-sils.ch

Hotel Waldhaus • Via da Fex 3 • 7514 Sils-Maria

Nachtarbeiten

RhB-Bahnhof Samedan
Nacht vom **12. September 2022** – **13. September 2022**

Schweissarbeiten Uferwegunterführung Samedan

RhB-Bahnhof Bever
Nächte vom **12./13. September 2022** – **14./15. Sept. 2022**

**Gleisunterhaltsarbeiten:
Gramp-, Planier- und Schotterarbeiten**

**RhB-Strecke La Punt-Chamuesch – Zuoz
Sanierung Bahnübergang Madulain**
Nächte vom **13./14. September 2022** – **14./15. Sept. 2022**

Schweissarbeiten

Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir bemühen uns, die Lärmemissionen möglichst gering zu halten.

Bitte beachten Sie, dass sich die angegebenen Termine witterungsbedingt oder infolge kurzfristiger Änderungen im Bauablauf verschieben können. Eine Übersicht über die Bauarbeiten der RhB finden Sie unter www.rhb.ch/bauarbeiten

Besten Dank für Ihr Verständnis.

**Rhätische Bahn
Infrastruktur
Planung und Disposition**



Als kantonal und eidgenössisch anerkannte Mittelschule mit Internat im Unterengadin führen wir ein Gymnasium sowie die internationalen Lehrgänge IGCE und das IB Diploma Programm. Gleichzeitig ist unsere Schule mit seiner «Sports Academy» auch offizieller Trainingsstützpunkt der regionalen Sportförderung.

Wir suchen für unser Internatsteam ab 1. Januar 2023 ein

TEAMMITGLIED FÜR DAS MÄDCHEN INTERNAT (80 - 100%)

Ihre Rolle

- Sie sind dafür verantwortlich, den Internatsschülerinnen und Internatsschülern ein sicheres, fürsorgliches, fröhliches, gemütliches und organisiertes Umfeld zu bieten.
- Sie begleiten, unterstützen und fördern die Schülerinnen und Schüler im Internat bei der Erreichung ihrer schulischen Ziele und ihrer persönlichen Entwicklung.
- Sie tragen Verantwortung für die pädagogischen, organisatorischen und administrativen Belange.
- Sie sind im Schwerpunkt für die Betreuung der weiblichen Schülerinnen zuständig.

Ihr Profil

- Sie verfügen über eine Ausbildung im sozialen oder pädagogischen Bereich.
- Sie sprechen: Englisch, fließend; Deutsch, fließend.
- Sie sind sportbegeistert.
- Sie sind bereit, Nacht- und Wochenenddienste zu leisten und nehmen unregelmässige Arbeitszeiten in Kauf.
- Sie verfügen über einen gesunden Mix aus hoher Belastbarkeit, Empathie, Flexibilität und Freude an der Arbeit mit Jugendlichen.

Ihre Benefits

- Sie arbeiten an einem aussergewöhnlichen Ort mitten in der Natur.
- Sie arbeiten in hohem Masse eigenverantwortlich und können sich persönlich und fachlich weiterentwickeln.
- Sie können ihre Erfahrungen in anderen Schulen der EIM-Gruppe (www.eimglobal.com) einbringen.
- Sie profitieren vom Netzwerk der EIM-Gruppe.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Joe Zangerl, Internatsleiter, gerne zur Verfügung j.zangerl@hif.ch, +41 81 861 22 05
Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte elektronisch an Christoph Hendrickx, Co-Director, c.hendrickx@hif.ch, +41 81 861 22 18 und an j.zangerl@hif.ch

Erklärung zum Schutz der Schülerinnen und Schüler
Das Hochalpin Institut Ftan setzt sich für den Schutz und die Förderung des Wohlergehens aller uns anvertrauten Studenten ein und erwartet von allen Bewerbern, dass sie dieses Engagement teilen. Wir wenden sichere Einstellungspraktiken an, die sich an den Empfehlungen der International Task Force on Child Protection orientieren. Wir halten uns an einen hohen Standard effektiver Einstellungspraktiken unter besonderer Berücksichtigung des Kinderschutzes. Alle Ernennungen unterliegen einem Vorstellungsgespräch, einer Identitätsprüfung, einer Überprüfung des Strafregisters, erfolgreichen Referenzen sowie einem Visums- und Arbeitslaubnisverfahren, wie es das Schweizer Recht vorschreibt.

HOCHALPINES INSTITUT FTAN AG • Chalchera 154
CH-7551 Ftan • www.hif.ch • info@hif.ch



St. Moritz ist einer der bekanntesten Ferienorte der Welt. Sein Name ist als Qualitätsmarke geschützt und steht weltweit für Stil, Eleganz und Klasse. Er bietet Einheimischen und Gästen höchste Lebensqualität.

Das Bauamt St. Moritz sucht per 1. Dezember 2022 oder nach Vereinbarung

**MITARBEITER REINIGUNG IM STUNDENLOHN (m/w/d)
IN JAHRESSTELLE**

Ihr Aufgabenbereich

- Sicherstellen von Sauberkeit, Hygiene und Ordnung durch eine fachgerechte Reinigung
- Sie tragen mit Ihrer Arbeit zu einer werterhaltenden Pflege der Gebäude, Anlagen, Einrichtungen und aller Gegenstände bei
- Sie unterstützen bei saisonalen oder periodischen Sonderreinigungen sowie bei Unterhaltsreinigungen nach Anlässen

Wir erwarten

- Ordnung, Sauberkeit und Hygiene sind Ihnen wichtig
- Erfahrung in der Reinigung und Gebäudereinigung, sowie der Gebäudepflege
- Gute Deutschkenntnisse
- Technisches Verständnis
- Bereitschaft für unregelmässige Arbeitszeiten (Abend und Wochenende)
- Effiziente, selbstständige und zuverlässige Arbeitsweise
- Loyale, diskrete und teamfähige Persönlichkeit

Wir bieten

- Tätigkeit mit Aussicht auf Festanstellung
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen
- Angenehmes Arbeitsklima
- Weiterbildungsmöglichkeiten

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Interessenten/innen wenden sich bitte mit einer schriftlichen Bewerbung in deutscher Sprache mit den vollständigen Unterlagen, nach Möglichkeit in elektronischer Form, bis zum 23. September 2022 an: Gemeinde St. Moritz, Barbara Stähli, Personalleiterin, Via Maistra 12, CH-7500 St. Moritz, E-Mail barbara.staehli@stmoritz.ch.

Fachliche Auskunft zur Stelle erteilt Ihnen gerne Corina Valmadre, Leiterin Liegenschaften, Tel. 081 836 30 75, E-Mail corina.valmadre@stmoritz.ch.

Gemeinsam gegen Krebs
Herzlichen Dank für Ihre Spende.

Krebsliga Graubünden
www.krebsliga-gr.ch • PC 70-1442-0 • IBAN CH97 0900 0000 7000 1442 0

Dieses Füllerinserat kostet keine Spendengelder.

St. Moritzer Frauen wählen
PRISCA ANAND
Die Frau für die Zukunft von St. Moritz



Alissa Badertscher hat im Hotel Laudinella ihre Lehre als Kauffrau absolviert. Diesen Samstag wird ihr Erlerntes in den SwissSkills auf die Probe gestellt.

Fotos: z. Vfg

Junges Talent bei den SwissSkills in Bern

Vom 7. bis zum 10. September findet in Bern zum dritten Mal die Veranstaltung SwissSkills statt. Junge Berufsleute aus der ganzen Schweiz stellen hier ihre Fähigkeiten unter Beweis. Unter den 1000 Teilnehmern ist die 19-jährige Hotel-Rezeptionistin Alissa Badertscher aus Samedan.

TIAGO ALMEIDA

Belege bearbeiten, Check-out-Rechnungen vorbereiten, eine vierköpfige Familie einchecken, weiter Belege bearbeiten, der älteren Dame zum dritten Mal die Frühstückszeiten schildern. Das alles ist Teil des Rezeptionisten-Jobs. Alissa Badertscher ist mit diesem Tagesablauf nur allzu vertraut, denn sie hat ihre Lehre im Hotel Laudinella absolviert. Momentan macht sie die Berufsmatura. «Ich liebe es, verschie-

dene Kulturen kennenzulernen und mit Menschen zu reden, da ist die Rezeption der perfekte Ort für mich», sagt die junge Samednerin. Diesen Samstag wird es ernst, denn sie wird sich mit sechs weiteren talentierten Rezeptionisten an den SwissSkills messen.

Rezeptionisten ans Werk

Während eines überbetrieblichen Kurses erfuhr Badertscher vom Wettkampf, der dieses Jahr ausgetragen wird. Als Teil ihrer Praxisübung entschied sie sich, daran teilzunehmen. Nachdem sie sich mittels einer Bewerbung und Motivationsgesprächen mit dem Berufsverband qualifiziert hat, ist sie diesen Mittwoch nach Bern gereist, um ihre Fähigkeiten auf die Probe zu stellen. «Solange ich mich selbst nicht enttäusche, bin ich glücklich», sagt sie, «ich möchte auch bei einer Niederlage aus der Wettkampfhalle treten und sagen: Ich habe mein Bestes gegeben.» Diese Ansicht möchte sie ebenfalls mit ihren Gegnern teilen. Statt einer Rivalität

möchte sie, dass ihre Kontrahenten auch stolz auf ihre Leistungen sein können, egal, wie gut sie im Wettkampf abschneiden.

Die Vorbereitung auf die SwissSkills erfolgt schon seit längerer Zeit. Bei ihrer Qualifikation hat Badertscher Unterlagen bekommen, in denen beschrieben wird, wie das Hotel, welches sie während des Wettkampfes repräsentiert, betrieben wird. «Nachdem ich das Fact Sheet genau studiert habe, habe ich meine Arbeitskollegen im Laudinella gefragt, ob sie spezifische Szenarien mit mir durchführen könnten.» Die Mitarbeiter, welche teilweise schon über 30 Jahre im Betrieb sind, waren sehr hilfsbereit und konnten der Lernenden Tipps und Tricks zu den aussergewöhnlichsten Situationen geben.

Konkret besteht die Herausforderung aus zwei Teilen. Im ersten Teil werden die Teilnehmer vier verschiedene Back-Office-Aufgaben in einem bestimmten Zeitlimit erledigen. Diese Aufgaben können unter anderem darin bestehen,

eine Offerte zu schreiben, einem Kommentar auf TripAdvisor zu beantworten oder einen Ferienplan für eine Familie zu erstellen. Nachdem diese erledigt wurden, gehen die Rezeptionisten an die Front. Hier müssen sie vor einem Publikum drei verschiedene Kunden in Empfang nehmen und deren Wünsche bestmöglich erfüllen. Beispielsweise könnte einer dieser Kunden eine wütende Dame sein, die unglücklich mit dem Zimmerservice ist oder ein blinder Gast, welcher Unterstützung bei der Orientierung im Hotel braucht. Mit im Publikum sind mehrere Experten, welche anhand von vorbestimmten Kriterien die Leistung der jungen Teilnehmenden bewerten.

Die Zukunftsaussichten

Falls Badertscher eine überragende Leistung erbringt, kann sie sich für die EuroSkills 2023 und sogar für die WorldSkills 2024 qualifizieren, wobei sich die Rezeptionistin dieses Szenario kaum vorstellen kann. «Wenn ich mich für diese Wettkämpfe qualifizie-

re, bräuchte ich auf jeden Fall ein paar Tage, um das überhaupt zu realisieren.» Sie würde in dieser Situation ihre Berufsmatura vorerst auf Eis legen und sich auf die internationalen Wettkämpfe vorbereiten. Hätte sich die Samednerin einen anderen Arbeitsplatz aussuchen müssen, hätte sie sich für die Hotelkommunikation entschieden. Hätte sie sich komplett vom Hotel distanzieren müssen, wäre sie in Richtung Journalismus gegangen.

Für die Zukunft erhofft sich Badertscher, weiterhin als Rezeptionistin arbeiten zu können. Sie möchte neue Kulturen kennenlernen und sich mit diesen auseinandersetzen. Idealerweise möchte sie zu weit entfernten Gebieten wie etwa nach Süd- oder Zentralamerika reisen und dort ihre Karriere fortsetzen. Alternativ könnte sie sich vorstellen, Meeresbiologie zu studieren. Biologie war für die 19-Jährige ihr Kindheitstraum. Sie würde gerne einen Bachelor-, wenn nicht sogar einen Masterabschluss in diesem Bereich machen.

Zusammenschluss im Oberengadiner Getränkemarkt

Die Getränkelogistik der Firma Käslin AG wird von Stardrinks übernommen. In den Händen der bisherigen Besitzer bleibt die Brauerei Engadiner Bier. Für diese zeichnet sich nach langer Suche ein neuer Standort ab.

RETO STIFEL

Im Oberengadiner Getränkemarkt kommt es zu einem Zusammenschluss: Die Schweizer Firma Stardrinks AG, Teil der Heineken-Gruppe, übernimmt ab dem 1. November den Teil der Getränkelogistik der Pontresiner Käslin Getränke AG. «Damit wird die langjährige Partnerschaft, welche die beiden Unternehmen verbindet, ausgebaut», heisst es in einer Medienmitteilung. Alle Mitarbeitenden der Käslin Getränke würden von der Stardrinks übernommen und so die Teams Logistik und Verkauf von Stardrinks am Standort in Samedan verstärken. Die Neuorganisation soll über die kommenden



Daniel Käslin hat die Getränkelogistik an die Stardrinks AG verkauft. Er bleibt aber Besitzer der Brauerei Engadiner Bier. Für diese zeichnet sich ein neuer Brauerei-Standort in S-chanf ab.

Foto: Daniel Zaugg

Wochen erfolgen. Daniel Käslin, Inhaber der Käslin Getränke, ist überzeugt, dass der Schulterchluss die regionale Kompetenz unterstreicht und

den Partnern im Engadin und in den Südtälern einen Mehrwert bietet. «Seit mehreren Jahren suche ich nach einer langfristigen Lösung für mein Getränk-

kedepot im Engadin. Mit Heineken Switzerland haben wir einen Partner gefunden, welcher über grosse Erfahrung in der vielfältigen Getränke-

branche verfügt», wird Käslin in der Medienmitteilung zitiert.

Auf Anfrage bestätigt Daniel Käslin, dass die Käslin Getränke AG Besitzerin der Brauerei Engadiner Bier bleibt und den Eistee Alvetern und das Bio Gazosa Monti weiterhin herstellen lässt. «Unser Ziel ist es nach wie vor, die bekanntesten Biersorten des Engadiner Bieres wieder im Engadin zu brauen», sagt er, zurzeit geschieht das in Davos. Schon vor der Schliessung der Brauerei in Pontresina aus Platzgründen vor zwei Jahren hat er erfolglos nach einem neuen Standort gesucht. Doch jetzt zeichnet sich eine Lösung ab. In S-chanf, neben dem Serlas-Park mit Kletterhalle und Restaurant, könnte die neue Brauerei zu stehen kommen. Der Besitzer des Serlas-Parks würde das neue Gebäude bauen, Käslin könnte sich dort mit der Brauerei einmieten. In den nächsten Wochen soll die Baueingabe erfolgen, aktuell wird noch an den letzten Details gefeilt. Die Anlagen zum Brauen, Lagern und Abfüllen des Bieres haben zurzeit eine Lieferfrist von rund einem Jahr. Käslin hofft, 2024 mit der Produktion beginnen zu können.



Wir suchen zur Unterstützung unseres Postauto-Fahrerteams

Postauto-Fahrer

auf der attraktiven Postauto-Linie Zernez-Mals (IT). Die Fahrt führt Sie jeden Tag durch den Schweiz. Nationalpark und das Val Müstair.

Falls Sie den Führerausweis Kategorie D besitzen, gerne selbstständig arbeiten und bereit sind unregelmässigen Dienst zu leisten, dann würden wir Sie gerne näher kennenlernen.

Dienstort: Zernez

Sprachen: Deutsch in Wort und Schrift (Bedingung)

Ihre schriftliche Bewerbung ist zu richten an:

Terretaz SA
Postautounternehmung
7530 Zernez

Frau Irma Tognini
Tel. 081 856 15 31
terretaz@bluewin.ch
www.terretaz.ch



Samstag, 10. September
Schulhausplatz Celerina

ENGADINER SPORTFESTIVAL

10.00-11.30 „KIDS“ 3er Teams in Kategorien: bis Jg. 2018 / Jg. 2017-16 / Jg. 2015-13 / Jg. 2012-10
Rundkurs mit Hindernissen + 2 spannende Spiele

11.30-12.30 „FAMILY“ Familien mit Kindern
Spiele und Aufgaben für die ganze Familie

14.00-16.00 „CHALLENGE“ 2er oder 4er Teams
Kategorien: Jugendliche Jg. 2009-07 / Jg. 2006-03
Damen / Herren / Mix und 4er Teams Firmen
Rundkurs mit verschiedenen Herausforderungen
u.a. Schiessen mit Biathlongewehr, Fussball-Dart

Anmeldung verbindlich an: qdc.tvc@gmail.com
Startgeld Kids Fr. 15.- / Challenge 20.- pro Team

FESTWIRTSCHAFT & WUNDERBARE BAND TriOlé

graubünden SPORT

Generalagentur St. Moritz

Lehrstelle als Kauffrau/ Kaufmann

Bist du motiviert, zuverlässig und neugierig? Und schliesst du im Sommer 2023 die Schule ab? Dann suchen wir genau dich als Lernende/n Kauffrau/Kaufmann!

Hier erfährst du mehr: mobiliar.ch/lehrstelle-st-moritz

Generalagentur St. Moritz
Dumeng Clavuot

Plazza da Scoula 6
7500 St. Moritz
T 081 837 90 60
stmoritz@mobiliar.ch
mobiliar.ch/stmoritz

die Mobiliar

95442

Die Landwirtschaftliche Konsumgenossenschaft Oberengadin betreibt Volg Läden in S-chanf, La Punt, Bever und Silvaplana sowie eine Tankstelle mit Shop in La Punt.

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft

Für unsere Filiale in La Punt einen/eine Filialleiter/in 100%

Im Wesentlichen sind Sie für folgende Tätigkeiten zuständig:

- Frisch und freundliche Beratung und Betreuung unserer Kundschaft
- Sie führen das ganze Ladenpersonal
- Verantwortung der Warenbewirtschaftung und Bestellung der Verkaufs- und Aktionswaren
- Sicherstellen der konzepttreuen und ansprechenden Warenpräsentation
- Diverse administrative Tätigkeiten

Das Idealprofil beinhaltet:

- Freude am aktiven Kundenkontakt
- Eine Ausbildung oder Erfahrungen im Verkauf (vorteilweise in der Branche Nahrungs- und Genussmittel)
- Sozial- und Fachkompetenz
- Deutsch in Wort und Schrift, Italienisch in Wort von Vorteil

Wir bieten als nachhaltiger und fairer Arbeitgeber:

- Eine professionelle Einführung
- Breite Weiterbildungsmöglichkeiten durch unsere Volg-Academy
- Ein attraktives Gesamtpaket aus guten Mitarbeiterkonditionen, Sozialleistungen und Anstellungsbedingungen
- Ein dynamisches und familiäres Umfeld

Falls wir Ihr Interesse geweckt haben, senden Sie bitte Ihr Bewerbungsdossier bis 30.09.2022 an:

Rene Zwicky
Geschäftsführer LKG
rene.lkg@outlook.com

Unter dem Dach der Academia Engiadina AG in Samedan befinden sich die Mittelschule (mit einem Gymnasium, einer Sport- und Fachmittelschule sowie einem Bildungs- und Berufsvorbereitungsjahr), die Höhere Fachschule für Tourismus Graubünden sowie ein umfassendes Angebot im Bereich Weiterbildung. Wir suchen ab Oktober 2022 oder nach Vereinbarung eine/n

Mitarbeiter/in Schulsekretariat Mittelschule (50-80%)

Anforderungen

- Kaufmännische Grundausbildung sowie gute Office-Kenntnisse
- Hohes Mass an Dienstleistungsorientierung
- Freude am Umgang mit Lernenden, Lehrpersonen & Dozierenden
- Vernetztes Denken und Flexibilität
- Stilsicheres Deutsch in Wort & Schrift, gute Kenntnisse in Italienisch & Rätoromanisch von Vorteil

Ihr Aufgabengebiet

- Administrative Unterstützung der Sekretariatsleitung
- Wahrnehmung von Aufgaben in der Schulorganisation
- Schnittstelle für schulische und ausserschulische Belange
- Mithilfe bei der Organisation von Schulevents

Sie sind zuverlässig, denken und handeln dienstleistungsorientiert und behalten auch in turbulenten Zeiten den Überblick. Sie sind teamfähig und haben Freude an der Kommunikation mit Menschen.

Ihre vollständige Bewerbung senden Sie bitte bis Freitag, 16.09.2022 an Claudia Pohlschmidt.
claudia.pohlschmidt@campusae.ch | T +41 81 851 06 17

Academia Engiadina
Quadratscha 18 | 7503 Samedan
T +41 81 851 06 00
www.academia-engiadina.ch



CENTER DA SANDÀ ENGIADINA BASSA
GESUNDHEITZENTRUM UNTERENGADIN

Warum arbeitest du nicht bei uns?

Für das Ospidal suchen wir nach Vereinbarung eine/n

Mitarbeiter/-in Sekretariat Chirurgie | 60-80% Möglichkeit zur Übernahme der Bereichsleitung | 80-100%

- Organisation und Planung von Sprechstunden und Operationen
- Schreiben von Arztberichten und allgemeiner Korrespondenz
- Verwaltung der Agenda der Ärzte (Chirurgie / Gynäkologie / Anästhesiologie)
- Erfassen der Patientendossier, Bestellung und Weiterleitung der Unterlagen und Berichte
- Allgemeine Sekretariatsarbeiten

Unter dem Dach des Gesundheitszentrums Unterengadin bündeln wichtige regionale, innovative Leistungserbringer ihre Kräfte, um das Unterengadin optimal und integrativ zu versorgen. Wir bieten attraktive Arbeitsbedingungen und vielfältige Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten.



Gesundheitszentrum Unterengadin | Via da l'Ospidal 280 | CH-7550 Scuol

Details unter
www.cseb.ch/jobs



Leben und arbeiten im Zentrum des Engadins

Für den Betrieb des Familienbades sucht die Gemeinde Zernez

eine Mitarbeiterin / einen Mitarbeiter für die Badeaufsicht (30-60%)

Um unser Team des Familienbads zu ergänzen, suchen wir eine/n Mitarbeiter/in.

Die Hauptaufgaben dieser Arbeitsstelle sind:
- **Gewährleistung des Badbetriebes inkl. Badeaufsicht**
- **Je nach Bedarf auch Schulklassenunterricht**

Vorzugsweise sind Sie zwischen 25 und 55 Jahre alt, arbeiten gerne selbstständig und in einem Team, welches dem Betriebsleiter unterstellt ist, sind bereit abends, am Wochenende und während den Feiertagen zu arbeiten, sind für Änderungen und Innovationen offen, sowie bereit in einem Umfeld zu arbeiten welches stets dem Publikum ausgerichtet ist.

Verfügen Sie über Kenntnisse, die den Aufgaben entsprechen (Rettungsbrevet SLRG Plus Pool, BIP, evtl. Leiter J+S) oder sind Sie bereit, sich diese anzueignen? Sprechen Sie die einheimischen Sprachen oder verfügen zumindest über Deutschkenntnisse?

Wir bieten eine vielseitige und interessante Teilzeitarbeitsstelle zu zeitgemässen Arbeitsbedingungen an. Arbeitsbeginn per 1. Dezember 2022 oder nach Vereinbarung.

Für Fragen wenden Sie sich bitte an den Bereichsleiter Fabian Schorta (T. 081 851 44 42) oder an den Betriebsleiter des Familienbades, Domenic Scandella (M. 079 433 84 69).

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen so schnell als möglich an:
Gemeinde Zernez, Fabian Schorta, Bereichsleiter
Gemeindehaus, 7530 Zernez
fabian.schorta@zernez.ch



SPORT + Arbeit! Bei uns geht beides!
Mit 3 Filialen sind wir seit 74 Jahren der führende Sport-Anbieter in Zuoz!

WIR SUCHEN

Co-Filialleiter:in

100% (Jahresstelle)

DEIN PROFIL

- > Du hast eine abgeschlossene Berufslehre
- > Du bist sportbegeistert
- > Du hast eine Affinität zum Langlaufsport
- > Dir macht die Führung und Ausbildung von Lernenden Spass
- > Du bist offen und freundlich zu Kunden aus aller Welt
- > Du hast Freude an diversen administrativen Aufgaben (Einkauf, Marketing und Organisation)

DICH ERWARTET

- > Faire, zeitgemässe Entlohnung
- > Ein familiäres, cooles & motiviertes Team
- > Moderne Infrastruktur
- > Interne und externe Verkaufs- und Produkteschulungen

Fühlst Du Dich angesprochen?
Bitte sende Deine Bewerbung an Niculin Arquint unter n.arquint@willy-sport.ch

7524 Zuoz | Tel. 081 854 12 89 | www.willy-sport.ch



Die News aus dem Engadin...
und vieles mehr!

engadin online



St. Moritz

St. Moritz ist einer der bekanntesten Ferienorte der Welt. Sein Name ist als Qualitätsmarke geschützt und steht weltweit für Stil, Eleganz und Klasse. Er bietet Einheimischen und Gästen höchste Lebensqualität.

St. Moritz Tourismus sucht **befristet** vom 1. November 2022 bis 30. April 2023, Sie als

MITARBEITER RACE DEPARTMENT 100% (m/w/d)

Ihre Aufgaben

- Selbständige Durchführung von Skiveranstaltungen (allgemeine Rennvorbereitung wie z.B. Kurssetzung, Installation der Zeitmessung, Koordination von Sitzungen, Personaleinteilung, Materialbereitstellung, etc.)
- Unterstützung bei der Organisation diverser Events und Angebote in St. Moritz
- Administrative Arbeiten

Wir erwarten

- Erfahrung in der Durchführung von Skirennen und gute skifahrerische Kenntnisse
- Handwerkliches und technisches Geschick sowie Routine im Umgang mit dem PC und dem MS Office Paket
- Hohe Dienstleistungsbereitschaft und Flexibilität (Wochenend- und Abend-einsätze)
- Hohe Selbstständigkeit und sehr gute Organisationsfähigkeiten
- Kontaktfreudigkeit und Eigeninitiative
- Gepflegtes, sicheres Auftreten und ausgesprochene Teamfähigkeit
- Stilsicheres Deutsch in Wort und Schrift, gute Sprachkenntnisse in Englisch, Sprachkenntnisse in Italienisch und Französisch von Vorteil
- Gute Kenntnisse über St. Moritz und die Region und Bereitschaft, vor Ort zu wohnen
- Fahrausweis B und BE

Wir bieten

- Eine vielseitige und verantwortungsvolle Tätigkeit in einem angenehmen Arbeitsklima
- Branchenübliche Anstellungsbedingungen, moderne Infrastruktur und Arbeitsgeräte
- Ein internationales Umfeld in einem dynamischen Tourismusbetrieb

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Interessenten/Innen senden bitte ihre vollständige Bewerbung in deutscher Sprache und elektronischer Form, bis zum 18. September 2022 an: Barbara Stähli, Personalleiterin, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz, barbara.staehli@stmoritz.ch

Fachliche Auskünfte zur Stelle erteilt Ihnen gerne Herr Severin Beier, Teamleiter Projekte Sport, Tel. 081 837 33 88, severin.beier@stmoritz.ch



La sporta turistica ill'elipsa da dschember da l'Hotel Arnica a Scuol es gnüda ingrondda cul stabilimaint «La Funtana».

Foto: Andrea Badrutt

Surgni alas per svolar e ragischs per tuornar

Il Hotel Arnica ha festagià quist on il 20avel giubileum. Sper il nov stabilimaint «La Funtana» ha la famiglia Zogg realisà ün restorant public sco regal d'anniversari. Daspö ils 1. settember porta l'hotel a Scuol eir il certificat da «Design & Lifestyle».

NICOLO BASS

Cur cha'ls uffants han bandunà lur dachasa per imprendere e conquistar il muond, han Tinetta e Hanspeter Zogg da Scuol tscherchà ün nov passatemp. Fingjà il bap da Tinetta Zogg vaiva gnü l'idea da fabricar üna jada sül tet da la ditta da transports ün pitschen garni. El ha stuvü murir massa bod per realisar seis sömme. La giuvna matta ha stuvü surtour bainsvelt l'impraisa ed insembel cun seis hom Hanspeter Zogg han els pisserà per l'andamaint ed il svilup da l'affar da transport. Sülla fundamainta da l'anteriura garascha han els lura realisà il grond sömme ed il Garni Arnica cun ot stanzas dublas e duos abitaziuns ha drivi dal 2002 las portas. Culla lavur d'osp es creschü eir il paschair e la paschiun. Ed eir scha'ls trais uffants vivaivan intant giò la Bassa, nu spargnaivna cun ideas e visions.

Cheudovra architectonic

Pel giubileum da desch ons, nempe dal 2012, es següi il cheudovra architectonic, nempe la fabrica da l'elipsa da dschember chi's preschainta in üna lunghezza da 50 meters. Ed eir pel 20avel anniversari es gnü fat ün pass important: Culla chasa «La Funtana» es gnüda ingrondda la sporta e l'Hotel Arnica ha surgni ün nov'entrada. L'hotel dombra intant 33 stanzas e minchüna spordscha als giasts ün evenimaint tuottafat special. Il nov stabilimaint nu porta be il nom «La Funtana», dimpersè dà al giast l'impreschiun da rivar our dal grip s-chür in üna stanza clera immez la natüra. E las funtasas cuntshaintas Eme-

rita, Sotsass e Sfondraz nun han be piserà pel svilup turistic in Engiadina Bassa. Ellas sun eir perdütas da la qualità illas stanzas da la chasa «La Funtana».

Dal «pop up» al restorant public

Il nov stabilimaint «La Funtana» es gnü realisà dal 2020. Fingjà al principi da l'on 2020 han surtut ils fradgliuns Martina e Domenic Zogg la gestiun dal hotel modern. Lur ideas sun eir gnüdas integradas plainamaing i'l nov stabilimaint. Per ün'inauguraziun ufficiala nun haja bastü causa la pandemia dal coronavirus. Quista pandemia ha gnü consequenzas eir sün otras spartas da la gestiun d'hotel. «Al cumanzamaint da december 2020 vaina stuvü decider da rivir ün «pop up» restorant. Per la stagiun d'inviern vaina lura chattà ün partenari da la Bassa

chi'd ha güdà tuot l'inviern», quinta Domenic Zogg da la gronda sfida. Quist «pop up» es lura gnü prolungà fin la fin da la stagiun da stà. «Las bleras bunas experiencias e las bunas reacziuns dals giasts ans han dat curaschi d'investir in üna nouva chadafö professionala e da fabricar intuorn la sala da culazchun in ün restorant», quinta'l. Quai es lura eir gnü fat in november e december da l'on passà. Intant es il restorant però stat accessibel be pels giasts d'hotel.

Certificat «Design & Lifestyle»

D'incuort ha gnü lö ün di da las portas avertas i'l Hotel Arnica a Scuol. Dürant ün di han muossà Martina e Domenic Zogg cun baja, paschiun e plaschair lur zoja architectonica. Daspö quel di es il restorant eir avert publicamaing. «Sün reservaziun», renda Martina Zogg attent. Ils duos giuvens hoteliers rendan eir attent, cha lur sporta turistica es be per creschüts. Ed amo alch es dal tuottafat nov: l'Hotel Arnica porta nempe daspö ils 1. settember il label

«Design & Lifestyle» chi vain surdat da l'associaziun Hotellerie Suisse. Quist certificat vain surdat be ad hotels cun ün'expressiun estetica e cun ün cocept consequaint da qualità sur tuot ils servizzans. «Quai es üna grond'onur e nus eschan fich superbis da pudair preschantar quist certificat», disch Domenic Zogg.

Las ragischs d'eiran plü fermas

Martina e Domenic Zogg sun respunsabels per la gestiun. Il frar Andrea, chi maina svesv amo ün affar da fiduziari a Scuol, s'ingascha ill'administraziun. Tuots trais fradgliuns sun tuornats da la Bassa ed han chattà in ed intuorn l'Hotel Arnica ün dachasa. «Il Arnica es adüna stat ün grond proget da famiglia», quinta Domenic Zogg. Tuots trais sun fich grats a lur genituors chi han miss la basa per realisar il grond sömme. «Nus vain surgni alas per svolar e ragischs per tuornar», disch Martina Zogg. E quistas ragischs sajan statta uschè fermas, cha tuots trais han pudü tuornar in Engia-

dina Bassa cun bleras ideas per l'avegnir. «Ingiò cha' viadi ans maina in avegnir, nu savaina amo. Evidaint es unic, cha tuot la squadra da l'Hotel Arnica decida, in che direziun cha la via cuntinuescha», declera Domenic Zogg. E quist viadi chi vaiva cumanzà avant 20 ons cul Garni Arnica, es hoz üna perla turistica cun bundant üna trentina d'impiegats.

Per lur sporta remarchabla, per lur ideas e lur visions ed impustüt eir per lur vögla da tuornar e lavurar in patria, survegnan ils trais fradgliuns da l'Hotel Arnica, il buol dad «Engiadina innovativa» sco bun exaimpel in Engiadina.

Cun scannar il QR-Code as vezza ün video chi'd es gnü realisà pel vainchavel anniversari dal Hotel Arnica a Scuol.



Ils trais fradgliuns Andrea, Martina e Domenic Zogg sun tuornats da la Bassa per realisar e manar il proget visunaric da l'Hotel Arnica a Scuol. Foto: Mayk Wendt

Ün di nair pel cumün da Zernez

In lündeschdi passà s'ha radunada blera glied illa baselgia refuormada San Bastian da Zernez ad ün cult divin per as algordar a l'incendi tragic. Il ravenda Ernst Oberli ha orientà davart il fö desastrus d'avant 150 ons.

Lündeschdi avant 150 ons, ils 5 da settember 1872, es üna gronda part dal cumün da Zernez dvantà victima d'ün incendi desastrus. Il fö schnuavel ha devastà la gronda part dal cumün. 117 da 157 chasas d'abitar sun quel di arsas giò ed implü eir 108 stallas cun tablots.

Il ravenda Ernst Oberli ha quintà in lündeschdi saira in occasiun d'ün cult divin commemorativ davart l'eveniment da quel di. Als 5 da settember d'eiran dimena duos homens prominents da Zernez a chatscha, Andrea Bezzola ed Otto Guidon. Ils duos amis as rechattaivan dadour chamonna ed han observà quella saira ün tschël tuot cotschen ed han cret chi saja la glüm dal nord. In mincha cas nu s'han els imaginats la causa fatale dal tschël cotschen. Pro lur retuorn han els lura viss lur cumün in tschendra. Cun ögls plain larmas han els istess gnü ün tschert surveiv, cur chi han dudi la nouva cha tuot ils abitants sajan amo in vita.» Els nun han dat sü la spranza e s'han decis da ramassar raps per la reconstrucziun da lur lö d'patria.

Ernst Oberli s'a dumandà d'ingionder cha'ls duos amis han chattà las for-

zas, il curaschi e l'ardur. D'ingionder chi'd es gnü il fö intern per lur ingaschaint spontan. Pro la refaziun dal cumün han bleras chasas survgni ün tet plat chi algorda in seis stil architectonic talian amo hoz a l'incendi d'avant 150 ons.

Cult divin da commemoraziun

Lündeschdi passà vers saira, culs sains da la baselgia chi sunaivan stuorn, sun ils partecipants chaminats vers basel-

gia per s'algordar ad ün di desastrus chi ha müda la vita dals perdavants chi vivaivan quella jada a Zernez infra pacas uras in möd dürabel e nun es plü i in schmanchanza. Ün di chi ha provochà bleras larmas, gronds pissers ed intschertezas. Ed uschè s'han eir ils partecipants e las partecipantas s'algordà ad ün di disgrazchà e s'han radunats ad ün cult divin da commemoraziun.

Ils preschaints sun gnüts salüdat culs suns da l'orgel da baselgia ed

Ernst Oberli s'ha algordà al di chi ha manà a Zernez tristezza e devastaziun. Tanteraint corals cha la glied ha chantà cun verva adattats a prelecziun our da differents evangelics. Ed adüna darcheu ils plects dal ravenda chi han pisserà per mumaints comovaints.

Vi d'üna tailla gnivan projectadas fotografias dal fotograf Rudolf Grass barmör da Zernez our da l'archiv da Regula Minsch chi suottastrichaivan

ils plects dal ravenda e daivan üna survista trista da la devastaziun. Pacs han bandunà la baselgia sainza ün pitschen o eir ün grond baccun aint il culöz. Culs sains da stuorn sun els darcheu its a chasa cun cheu bass mo adüna cullas fotografias e culs plects dal ravenda preschaints. Dürant 15 minutas d'eira serrada la via tras Zernez per s'algordar in silenzi da l'incendi desastrus.

Benedict Stecher/fmr



Quista fotografia d'archiv da Rudolf Grass muossa la dimensiun da la tragedia davo il fö desastrus.

fotografia: Rudolf Grass/archiv Regula Minsch

Forum da lectuors

L'impromischiun fosa per daplü terrain da fabrica

Pro elecziuns chantunales o cumünalas daja adüna darcheu candidats e candidatas chi impromettan a la populaziun da pisserar per daplü terrain da fabrica. Attenziun quai es be üna plaschantina per guadagnar vuschs. Id es ün'impromischiun fosa.

Daspö l'on 1980 daja la ledscha davart la planisaziun dal territori in Svizra. Quella pissera cha cumüns, chantuns e la Confederaziun tegnan chüra dal terrain da cultura, dals gods e da la

natüra. Ma il trend da la chasa d'üna famiglia ha dominà ed id es be listess gnü fabrichà inavant ed adüna daplü sainza tour resguard sün prada e cuntrada. Perquai ha la Confederaziun trat ün strich l'on 2014 ed ha incumbensà als chantuns d'adattar lur plans directivs da planisaziun. Ils chantuns han survgni tschinch ons temp per quista lezcha e tuot ils cumüns svizzers sun actualmaing vi dal adattar lur plans da zonas.

Il böt es da diminuir las zonas da fabrica e da concentrar il svilup là ingiò chi dà fingià edificis. Per las parcelas chi'ns restaran in avegnir han ils cumüns l'oblig da tillas laschar surfabricar be sch'ellas vegnan nüzzadas per almain 80 pertschient. Uschea esa in avegnir eir pussibel da fabricar plü ot e cun main distanza invers ils vaschins e las vias. Ils cumüns dessan dvantar plü compacts. Id es dimena fini cun zonas da fabrica sülla prada verda e cun chasinas d'üna fami-

glia. Il svilup va in direcziun da chasas per plüssas famiglias e cun renovar chasas existentas. Ils possessurs da las parcelas da fabrica chi vegnan strichadas, vegnan indemnisats cun raps. E chi chi less fabricar, perda seis temp cun plondscher cha'l cumün nu metta a disposziun terrain. Id es letta da cumprar üna chasa existenta e da tilla fabricar'oura, il meglder cumünavelmaing in ün pèr famiglias o partidas, lura as poja partir ils cuosts. In tuot

l'Europa, schi dafatta sün tuot il muond va il svilup in quista direcziun. E cunter quist svilup nun es ningün plü bun d'intervenir, neir na ils plü furbers tantter ils candidats per incaricas politicas.

La plü gronda difficultà es quella da bandunar il sömme da l'aigna chasina e da realisar cha eir in Engiadina sun las chasas existentas il plü grond potenzial per s-chaffir e mantgnair abitaziuns – quai per subit e per in futur.

Riet Fanzun per la Società Anna Florin



Nus tscherchains per l'uffizi forestel ün

Bos-cher, pensum 100%

Champ da lavur:

- Bos-cher tar l'uffizi forestel S-chanf e Zuoz
- Ingaschi in tuot las spartas (forestelas e trafic)

Nus spettains:

- Garsunedi (scoulaziun) da bos-cher
- Esperienza da lavurer i'ls gods da muntagna
- Schlauntsch, fidelited ed abilited illa lavur in gruppa
- Ot imaint da sgürezza
- Pront da praster servezzan da piquet

Nus spordschais:

- Ün'activited interessanta e varieda in noss gods da muntagna
- Lavur in üna gruppa pitschna e colleghiela
- Cundiziuns d'ingaschamaint seguond l'uorden dal persunel chantunel
- Pussibilited da scoler inavaunt

Entreda in piazza:

Ils 1. schner 2023 u tenor cunvegna.

Per ulteriuras infuormaziuns sto il mneder da gestiun e silvicultur Adrian Schorta gugent a disposiziun. (tel. 079 393 37 16).

Annunzcha:

L'annunzcha per la piazza cun la solita documainta stu gnir inoltreda fin il pü tard ils 30 settember 2022 al silvicultur, Adrian Schorta, Chauntaluf 51, 7525 S-chanf.

Arrandschamaints

Avis d'annulaziun

Samedan L'occurrENZA Parevlas cun Chalger Chasper Chalchagn cun Lorenzo Polin, programmo per dumengia ils 11 settember, a las 17.00 in Chesa Plan-ta stu displaschavelmaing gnir annullada. (protr.)



Andrea Matossi
independent • ingaschà
daspö 4 ons – per üna
politica persistente!

Reelecziun per la suprastanza cumünala da Scuol

Las flötas magicas

Sent In dumengia, als 11 settember, ha lö a las 17.00 illa baselgia il concert «Las flötas magicas» cun musica per duos flötas a travers e clavazin. Il program da Miriam Cipriani e Flaviano Rossi a la flöta a travers e Stefano Sposetti al clavazin cuntogna musica cumponüda aposta per quista constellaziun: Trais tocs dad Albert Franz Doppler (1821–1883), flötist e cumponist da l'Austria-Ungaria. I's doda l'influenza da melodias popularas slavas e da la Boemia. Implü as pudaraja giodair ün «Andante e Rondo», üna fantasia dal Rigoletto, ingiò chi sun da dudir ils plü cuntshaints temas da l'opera da Giuseppe Verdi, ed ün duett ungarais chi'd es inspirà cun temas populars. Tanteraint dudirana aignas composiziuns da Stefano Sposetti ed üna fantasia da Jules Demersseman (1833–1866) chi cuntogna e sviluppava inavant cuntshaints temas our da l'opera «Wilhelm Tell» da Gioachino Rossini. (protr.)

Butia Schlerin nouv cun Swiss Label

Sent Daspö l'on 1995 exista l'affar da familia Butia Schlerin GmbH ingio cha tuot as gira intuorn keramica.

Da l'on 2016 es gnü inoltrà i'l ravuogl da la Butia Schlerin a Sent la marca «Sgrafits Engiadinais» chi's cumpuona da keramica nöbla cun stoffa preziosa da Jacquard our da 100 pertschient pingoula. L'art dals sgrafits va inavo in Grischnun i'l 16avel tschientiner ed imbellischa fin hoz las fatschadas d'indombrablas chasas illa regiun.

Las manadras da la Butia Schlerin han chattà üna via, da mantgnair quista tradiziun e d'interpretar motivs e simbols in lur lavur creativa quotidiana cun keramica e stoffa. Uossa es gnüda undrada la Butia Schlerin cul certificat Swiss Label. (pd)

Ulteriuras infuormaziuns suot:
www.schlerin.ch

www.engadinerpost.ch

Al dret mumaint vi da la rait

In october va in funcziun l'ouvra da cunfin GKI dadour Martina. Cun quai as serra il rinch dad üna lung'istorgia illa fabrica d'ouvras idraulicas in Engiadina. Quist'ouvra va perfin vi da la rait in ün mumaint ideal - in temps d'üna pussibla mancanza d'energia. In mardi ha la GKI dat ün'ultima invista illas lavuors.

El es cuntaint - Johann Herdina, il mainagestium dal GKI (Gemeinschaftskraftwerk Inn). El es cuntaint perquai cha l'ouvra da cunfin dadour Martin va finalmaing vi da la rait. Ed el es cuntaint cha quai capita amo avant quist inviern. «Ma insè füssa stat amo plü cuntaint, scha l'ouvra füss ida in funcziun avant duos ons», ha dit Johann Herdina in mardi in occasiun dad üna visita oculara per las medias pro l'implant Ovella in vicinanza dal cunfin svizzer-austriac.

Ed el ha resümà: «Id es stat üna lavur da fabrica dad ot ons chi'd es statta colliada eir cun difficultats.» Güsta pro la serra ad Ovella s'haja gnü grondas sfidas geologicas e stuvü francar tanter oter il grip cun grondas ancras. Quai ha procurà per cuosts implü ed eir per ün retard da duos ons.

L'ultim s-chalin engiadinais

Ma uossa vaja liber, previsiblamaing vers la fin d'october. Ad Ovella, amo sün territori svizzer, vain tutta l'aua da l'En, da là vain ella manada in üna gallaria da 23 kilometers lunghezza fin illa centrala a Prutz in Austria e turbinada là in duos turbinas. Produczium in ün on: var 440 uras gigawatt. Quai correspuonda circa ad ün terz da la producziun annuala da las Ouvras electricas d'Engiadina SA (OEE). Ma las ouvas engiadinais pon retrar be var ün settavel da la forza prodotta dal GKI. L'ouvra cumünai vla tocca be cun 14 pertschient als «Engiadinais». Il rest tocca als Austriacs, nempe a la Tiwag AG (Tiroler Wasserkraft AG). Quai es il plü grond producent d'energia i'l Land Tirol, e l'impraisa tocca per 100 pertschient a quel. O culs plets da Johann Herdina: «La Tiwag tocca a tuot ils Tirolais e las Tirolaisas.»

Da S-chanf fin a Prutz in gallaria

Insè - guardà istoricamaing - esa l'ultim s-chalin, ingio cha l'En engiadinais vain sfrüttà per prodüer electricità. Fingià i'ls

ons 1950, avant co metter in movimaint ün unic bagger, cur chi's dispittava amo per ouvas idraulicas in Engiadina, as vava eir tut in mera quist implant sur cunfin. Ün guot da l'En chi vain in chaschà a S-chanf, pudess uossa gnir manà tras üna gallaria ad Ova Spin, i'l Spöl, da là gnir pumpà sü aint il Lai da Livigno, lura schmachà tras büschens fin a Pradella, inavant tras la gallaria fin a Martina ed uossa - a partir da quist utuon - pudess quel guot da S-chanf eir amo far il quart viadi tras büschens fin illa centrala giò Prutz. Il guot d'aua vezza dimena be pacs mumaints il tschèl blau d'Engiadina.

Pro quist ultim s-chalin es il fabricat ad Ovella insè stat l'ouvra-clav. D'üna

part as tratta bain be d'üna «simpla» serra chi stagna inaint l'aua da l'En sün üna lunghezza da 2,8 kilometers cun ün volüm da 500000 m³. Quai nun es enorm bler e quell'aua nu serva gnanca per prodüer forza. Johann Herdina ha declarà: «Quell'aua stagnada serva be per regular l'aua irregulara chi dà causa la producziun electrica da noss amis svizzers.» Manajadas sun las ouvas da la OEE tanter S-chanf e Martina. L'uschè nomnda problematica da «Schwall und Sunk» po gnir regulada uossa cul batschigl dad Ovella - e la dotaziun d'aua restanta po gnir resguardada tenor las prescripziuns. Perquai es quist implant eir gnü sustgnü sub-

stanzialmaing da las instanzas per l'ambient da la Confederaziun. L'aua restanta ad Ovella vain dal rest eir amo turbinada e contribuisscha uschè a var duos pertschient da la producziun da l'on da l'inter s-chalin tanter Martina e Prutz.

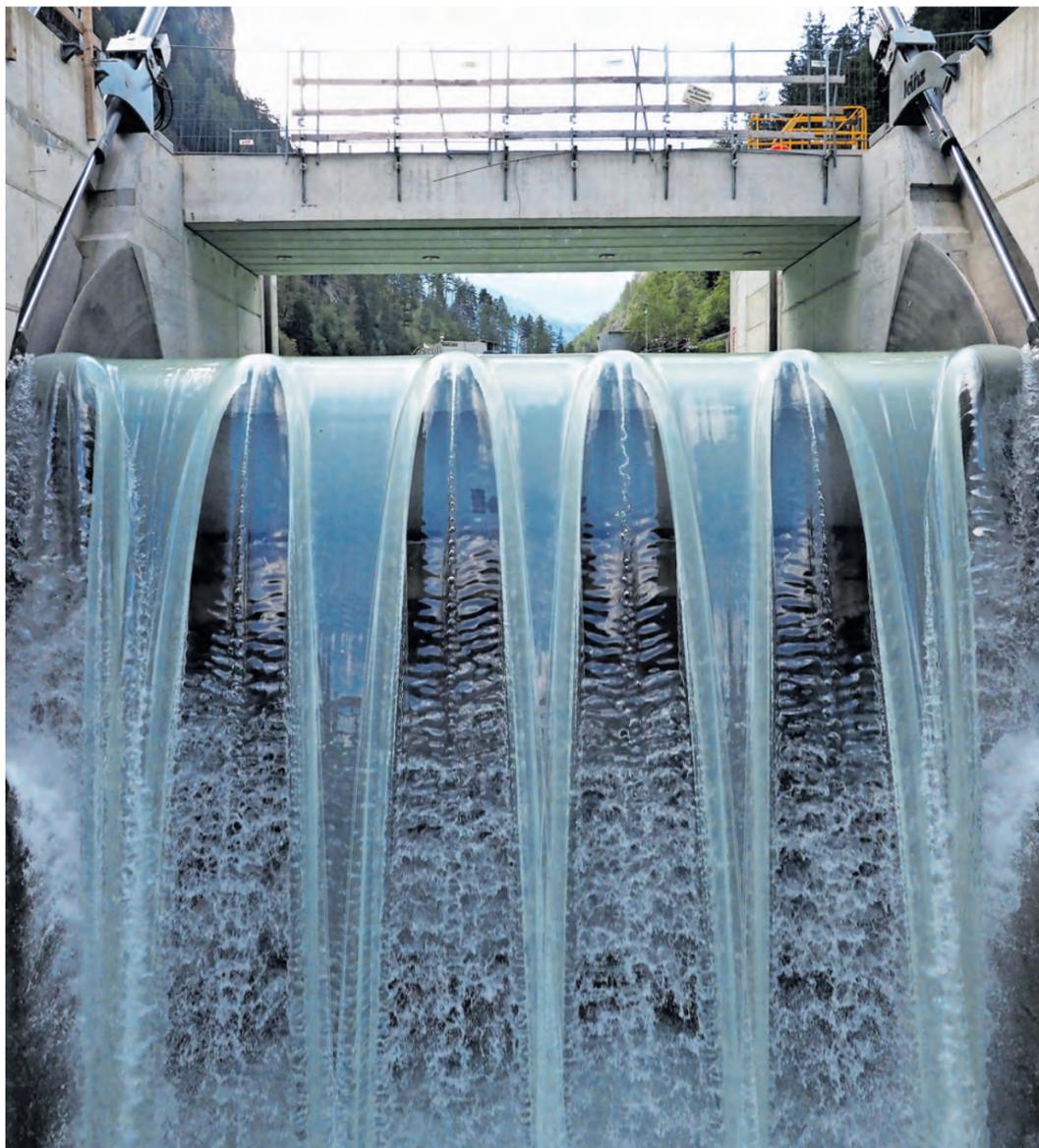
Ils peschs van sur cunfin

Integrada i'l indriz ad Ovella es eir üna s-chala da peschs vaira impreschiunanta: Quella sto superar - in var 180 pitschens batschigls - la differenza d'otezza da var 15 meters e sto s'adattar al different spejel d'otezza i'l batschigl. Il mainagestium da la GKI ha dit perquai in mardi cun ün sur-

rier: «Ils peschs rivan uossa sainza difficultats sur cunfin.»

Resguardond quistas masüras ecologicas cha la GKI ha realisà pro la fabrica as poja dumandar, scha'ls peschs nun han gnü furtüna cha l'ouvra es gnüda fabricada uossa - e na avant 50 ons. Johann Herdina: «Schi, quai as po dir uschè. Ma quai es eir ün problem hozind, cha novas ouvas ston e voutan resguardar las prescripziuns ecologicas. Ma i renda plü difficil investiziuns sco quista.» Id es ün tschögn dal mainagestium in vista a prosimas investiziuns da la Tiwag. Il prossem s-chalin dadour Prutz es nempe fingià in discussiun.

David Truttmann/fmr



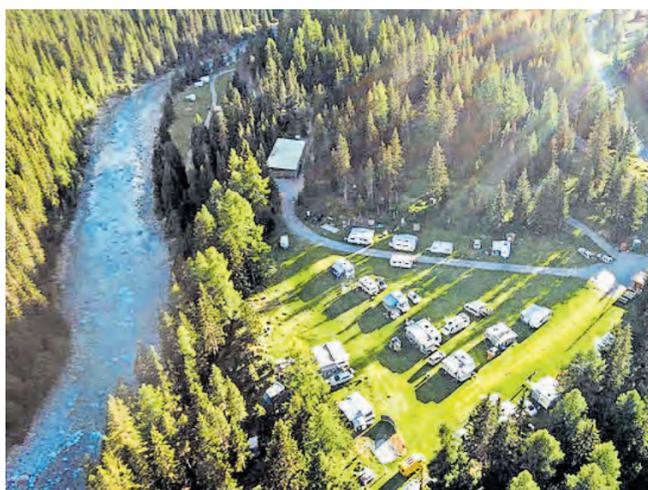
La serra ad Ovella dadour Martina, ingio cha l'aua da l'En vain stagnada üna ultima jada per gnir turbinada a Prutz. Survart: Johann Herdina, il mainagestium dal GKI davant la serra ad Ovella.

fotografias: David Truttmann

«La chalur da la sted ans ho propri güdo»

Quista stagiun da sted d'eira fin uossa üna fich allegraivla per las plazzas da camper in Engiadina: las chaluors giò la Bassa ed ün trend persistent da camper haun pissero per bgera gliued. Il bilauntsch fin uossa es tresour positiv, uschè eir tar Erna Campell, la mainagestium dal Camping Chapella

Ils cunfins sun darcho avierts ed als Svizzers ho que trat quista stagiun da sted darcho in direcziun ester. Illas ultimas duos steds da corona ho però bgera gliued passanto lur vacanzas sün plazzas da camper indigenas. Eir sch'üna part dals giasts svizzers mauncha quist an, haun ils campings pudieu lavurer fich bain fin uossa. Que eir grazcha als giasts da l'ester chi sun darcho rivos. Ma eir la sted, cun otas temperaturas



Las plazzas da camping in Engiadina - co il Camping da Chapella - haun gliue fin uossa üna stagiun fich buna.

fotografia: mad

giò la Bassa, ho pissero cha bgera gliued es eir riveda spontanamaing sur fin d'eivna u pü lösch a respirer.

«I'ls ultims ans vaivans minch'an dapü reservaziuns cu l'an aunz. Dürant ils duos ans da corona vaivans alura aun-

cha marcantamaing dapü reservaziuns. Corona ho sgürischem do ün impuls», declera Peter Käch, mainagestium dal Camping Mortaratsch. El agiundscha ch'els hegian eir quista sted pudieu registrar dapü reservaziuns - ma cha l'augmait nu saja sto uschè grand cu i'ls ans aunz. Dürant la pandemia es suvenz gnü discurreu d'ün boom da camper, chi ho cumanzo cun corona. Ma que nun es tenor Peter Käch il cas: «Il trend da camper nu sto uschè in connex cun corona scu cha las medias vaivan scrit i'ls ultims duos ans. Quist trend cugnuschainsa già daspö bundant set ans. Marchadaunts da caravans saun cumpruver quist trend cun lur cifras da vendita.» Tenor il mainagestium dal camping Mortaratsch s'ho que vis i'ls ultims ans adüna darcho novs veiculs scu eir novs giasts. Il mainagestium suppuona cha la gliued hegia uossa ouramai cumpro l'equipamaint per camper e cha quel vain uossa eir druvo.

Eir las ulteriusas plazzas da camper in Engiadina haun gieu üna stagiun simila

ed haun pudieu lavurer fich bain. Las reservaziuns d'eiran ubain sül nivel d'aunz corona u cha'ls mainagestiums haun pudieu registrar pochass reservaziuns dapü. «Tenor las reservaziuns vainsa penso da prümavaira cha que detta darcho üna stagiun scu aunz corona - üna buna stagiun, ma ünguotta extrem. Ma zieva - cun tuot quista bell'ora e la chalur - vaivans darcho ün töch dapü reservaziuns e lavur. La chalur ans ho propri güdo», disch Erna Campell, mainagestium dal Camping Chapella. Tenor ella hegia que quist an gieu damain giasts svizzers, per la peja es darcho riveda dapü gliued da l'Olanda, da la Germania, da la Spagna e da l'Italia.

Eir ils mainagestiums d'oters campings haun dit cha la bell'ora quista sted hegia tuottüna gieu üna grand'influenza sülla buna stagiun. Cha riva però dapü gliued in Engiadina dürant üna sted choda giò la Bassa nun es tenor els üna chosa nouva.

Martin Camichel/fmr

AZ 7500 St. Moritz

109. Jahrgang

Nr. 108 Dienstag, 17. September 2002

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf und des Kreises Oberengadin

Aktuell

«Es liegt im Interesse aller, vertrauenswürdig zu sein»

Die Rede von Bundespräsident Kaspar Villiger am Kongress der Schweizer Zeitungsverleger am Freitag im St. Moritzer Suvretta House war ein Appell, Krisen nicht herbeizuschreiben und sich um den Aufbau und die Pflege einer neuen Vertrauensbasis zu bemühen. Die Wahrnehmung der übergeordneten Verantwortung sei nicht bloss ein ethisches Gebot, sondern ebenso von reinen Nützlichkeitsserwägungen herzuleiten, sagte Villiger.

Seite 3

«Ground Zero» am 5. Architektur-symposium Pontresina

Die Gestaltung des Grundstücks, auf dem die zerstörten Türme des World Trade Center standen, beschäftigt nicht nur seit einem Jahr die New Yorker Öffentlichkeit. Auch in Pontresina war man sich unter Architekten und Städteplanern nicht ganz einig über die Zukunft von «Ground Zero». Ein Hochhaus der Superlative wollen die einen – einen grossen Platz mit Gedenkstätte die ändern. Seite 5

«St. Moritz soll kürzer treten»

Am Sonntag tritt der St. Moritzer Gemeindepräsident Peter Barth zur Wiederwahl für eine dritte Amtszeit an. In einem Interview illustriert er seine künftigen Schwerpunkte. U. a. ist er überzeugt, dass nach der Hektik im Vorfeld der Ski-WM wieder andere, beschaulichere Werte in den Vordergrund gestellt werden sollten. Zu den grossen anstehenden Aufgaben zählt er auch die Sanierung der defizitären Bergbahnen.

Seite 7

5 ons «La Vouta» – Continuar sco fin uossa

Il concept da «La Vouta» a Lavin s'ha verificà ed i's vuol continuar uschè. Quai es gnü dit a la 5avla radunanza generala da la Società dal center cultural chi ha gnü lö in sonda passada avant la gronda festa da giubileum. La Vouta es adüna daplü ün lö cultural impustüt i'ls cours dals indigens, quai però na sainz'attrar adüna darcheu eir ad ün public dad ün pla plü dalötsch. Per l'avegnir, per augmantar la sporta, as vuol forsa introdüer duos fin trais «Cafès filisofics».

Pagina 9

Il 2001 es sto ün bun an per la LR

La Lia rumauntscha (LR) es, grosso modo, cuntainta cul an 2001, que comunchescha ella in sieu rapport annual ch'ella ho edieu d'incuort. La Rumantschia ho ragiunt bger in quist an, traunter oter l'acceptanza dal rumantsch grischun scu lingua ufficiale per l'administraziun. Il regress cuntinuant dal rumauntsch, cha las primas cifras da la dombraziun dal pövel haun musso, fo però pissers a la Lia rumauntscha.

Pagina 9

Gemeindepräsidenten-Wahl am kommenden Wochenende unbestritten

Auftakt zu den St. Moritzer Gemeindewahlen

Mit der Wahl des Gemeindepräsidenten für die Amtszeit 2003–06 werden am Wochenende die St. Moritzer Gemeindewahlen eröffnet. Bis zum 24. November werden in weiteren Schritten der Gemeindevorstand, die GPK, der Gemeinde- und der Schulrat gewählt.

ud. Zwar ist es in St. Moritz möglich, Kandidaten noch kurz vor der Wahl ins Spiel zu bringen – die einfache Bekanntmachung im Amtsblatt der Gemeinde, der «Engadiner Post», genügt. An der Wiederwahl des St. Moritzer Gemeindepräsidenten Peter Barth (CVP) am kommenden Wochenende zweifelt allerdings kaum jemand ernsthaft. Der 61-Jährige, der für eine dritte Amtszeit antritt, wird ausser von seiner eigenen Partei auch von der FDP, der Gruppe der Unabhängigen (GdU) und dem Gewerkschaftsbund (GB) zur Wiederwahl empfohlen. Seit Barths Amtsantritt 1995 ist das St. Moritzer Gemeindepresidium ein Vollamt. Barth hatte sich bereits als Gemeindevorstand

(1991–94) einen Namen als Finanzspezialist gemacht. Bei der Wahl zum Gemeindepräsidenten im Herbst 1994 hatte er – gegen zwei Mitbewerber – 87 Prozent aller abgegebenen Stimmen erhalten. 1998 war er mit einem ähnlichen Resultat bestätigt worden. Im Fall einer Wiederwahl will Barth die laufenden Projekte wie Serletta-Parkhausbau, Bäderprivatisierung und Bergbahnen-Entschuldung weiter vorantreiben, im Übrigen aber der Gemeinde eine Konsolidierungsphase einräumen. «Nach der Ski-WM sollte St. Moritz einen Schritt kürzer treten», sagt er in einem Interview mit der «Engadiner Post» (siehe Seite 7).

Wahlfortsetzung Mitte Oktober

In der zweiten Gemeindewahl-Etappe werden am 13. Oktober der Gemeindevorstand, die Geschäftsprüfungskommission und der Champfer-Vertreter im Gemeinderat bestimmt. Gegenwärtig zeigen sich spannungslose Billigungswahlen ab: Für alle drei Gremien hat es gleich viele Bewerber wie Sitze.

Im Gemeindevorstand bewirbt sich Hans-Rudolf Schaffner (FDP) für das

wegen Amtszeitbeschränkung frei werdende Mandat von Antoinette Picononi (FDP). Marco Biancotti (CVP), Hubertus Fanti (GdU) und Urs Nater (FDP) treten zur Wiederwahl an.

Für die fünf GPK-Sitze kandidieren neben den Bisherigen Gianantonio Cecini (CVP), Werner Graf (SVP) und Roland Lüthi (GdU) neu Rino Padrun (FDP) und Ruth Steidle-Zischg (CVP).

Die Ortsfraktion Champfer schlägt ihren bisherigen Vertreter Christian Hartmann (FDP) zur Wiederwahl in den Gemeinderat vor.

19 Bewerber für 16 Gemeinderatssitze

Mehr Spannung verspricht der 10. November mit den Wahlen für den Gemeinde- und den Schulrat. Für die nach der Benennung des Champfer-Delegierten verbleibenden 16 Gemeinderatssitze kandidieren 19 Bewerberinnen und Bewerber, elf Bisherige und acht neue. Zur Wiederwahl treten an: Florio Motti (SVP), Thomas Meile (SVP), Josy Caduff (FDP), Marius Hauenstein (FDP), Marco Pitsch (FDP), Werner

Beyeler (GdU), Reto Matossi (GdU), Claudia Vondrasek (GdU), Adriano Trivella (GdU), Monzi Schmidt (CVP) und Hans Schmid (GB). Neue Gemeinderatskandidaten sind Mario Salis (SVP), Markus Hauser (FDP), Giatgen Scarpattetti (FDP), Max Weiss (FDP), Mengia Demarmels-Bonetti (CVP), Cristiano Luminati (CVP), Marcel Jauner (CVP) und Christian Biel (CVP).

Die FDP bewirbt sich neben ihren vier bisherigen um zwei zusätzliche Mandate, die SVP möchte zu den bisherigen zwei ein drittes. Die CVP als bisher grösste Ratsfraktion mit fünf Sitzen möchte ihren Besitzstand wahren, muss dazu allerdings vier Neulinge ins Rennen schicken. In Grösse und Besetzung unverändert treten die GdU an (vier Mandate) sowie der GB (ein Mandat).

Für die fünf Schulratssitze kandidieren sechs Bewerber. Bisherige sind Marianna Bott-Duschletta (GdU) sowie Maurizio Pirola (CVP). Neu treten an Peter Grigoli (SVP), Manuela Holinger (FDP), Remo Marinoni (FDP), Gaby Künzler-Oswald (GdU) und Kathrin Aspion-Bomatter (SVP).

Die etwas andere Kirche

Erste Offene Kirche Graubündens in Sils eröffnet

Meditationskurse, Konzerte, Ausstellungen und Events in einer Kirche ohne Bänke: Ein überkonfessioneller Verein eröffnete mit einem Apéro am letzten Freitag die offene Kirche in Sils.

«Silvaplana» steht auf dem gelben Wanderwegweiser und «St. Moritz» auf einem anderen. Aber wer losläuft, endet nach zehn Metern an der Klagemauer aus Fexer Steinen, den Natur-Bildern einer Fotoausstellung oder in der Meditationsecke mit Ikonen. Denn dieser Wegweiser steht im Zentrum der «Offenen Kirche» Sils.

Neben Basel, St. Gallen, Zürich und Bern ist dies die erste Offene Kirche in Graubünden. Im Beisein von Gemeindepräsident Attilio Bivetti, Verkehrsvereinspräsident Dieter Bogner und Vertretern der Kirchgemeinden wurde sie von Vereinspräsidentin Angela Degiacomi mit einer Präsentation und anschliessendem Brotbrechen eröffnet.

Reaktion auf Freizeitkultur

«Unsere Kirche versucht, auf die starke Individualisierung und Freizeitkultur zu reagieren», erklärt Pfarrer Urs Zangger. Zusammen mit seinem katholischen Kollegen Markus

Wentink ist er «Betriebsleiter» der Offenen Kirche. Gezielt wollen sie Passanten und Gäste ansprechen: Mit Ereignissen, Meditation, Bibliodrama und Essen.

Offene Kirchen gibt es bisher in Schweizer Grossstädten. Häufig ist ihr Programm von den einen gefeiert, von anderen bestritten: Segnungsgottesdienste für Tiere, Disco und Zirkus in der Kirche, Heilungsgottesdienste mit Handauflegen und Segnungsfeiern für Homosexuelle sind nicht jedermanns Sache.

Sils will in dieser Beziehung anders sein. Nicht nur steht der Kurort am Schnittpunkt zwischen städtisch geprägtem Tourismus und dem «Klischee Bergwelt». Auch das Programm der Offenen Kirche hat eine andere Ausrichtung. «Für mich ist klar: Eine Disco in der Kirche gibt es hier nicht», meint Urs Zangger deutlich. «Sils ist ein Ort der Stille. Eine Disco passt weder in unser Gästeprofil noch zum Ort.» Auch Esoterik und Philosophie werden in Sils durch das Nietzsche Haus und andere Einrichtungen bereits abgedeckt. Die geistige Heimat der Organisatoren geht in Richtung klassische Mystik. Themen wie Segen, Essen in Gastfreundschaft, Zusammenwachsen von Geistigem und Realität bewegen Urs Zangger stark.

Kirche als Verein

Um die ungewöhnliche Kirche zu verankern, gründeten die Betreiber einen überkonfessionellen Verein, denn nur der gemeinsame Auftritt der evangelischen und katholischen Kir-

che öffnet bei den politischen Gemeinden die Türen. Daraufhin finanzierte die Gemeinde Sils dem Verein die Hälfte der Stühle. Und auch der Verkehrsverein Sils wird die Kirche nutzen: Mit Konzerten, Diavorträgen und Lesungen. Die Kirchgemeinden wiederum stellten ihre Seelsorger frei mit einer konkreten Beauftragung für diese Arbeit – und die katholische Kirchgemeinde spendete die andere Hälfte der Stühle.

«Die Eröffnung zwingt uns nach zwei Jahren Vorarbeit, jetzt auch unsere Kirche in der Öffentlichkeit zu vertreten», bilanziert Vereinspräsidentin Angela Degiacomi bei der Eröffnung. «Es wäre schön, wenn wir andere mit dieser Idee anstecken können.» Reinhard Kramm



Am vergangenen Freitag ist in Sils die erste Offene Kirche Graubündens gegründet worden. Foto: R. Kramm

Reklame

...während der Jagdzeit
JEDEN DONNERSTAG!
Ladies night
[alle damen mit & ohne
begleitung zum halben preis!
caballeros welcome!]
[besten y lunes cerrados]
essen & trinken
50%
domerstag!
MEXICO
TELEFONO: 081 828 8385 RESTAURANT-SILVAPLANA



SA 10. SEPTEMBER 19.30 UHR
GIN & MORE
MIT SUNIL MANN



Sunil Mann liest aus seinem neuen Roman, anschliessend Gin-Tasting zum Probieren, Vergleichen, Geniessen.

Reservation: +41 81 852 30 56
booking@pontisella-stampa.ch

KulturGasthaus Pontisella in Stampa



St. Moritz

St. Moritz ist einer der bekanntesten Ferienorte der Welt. Sein Name ist als Qualitätsmarke geschützt und steht weltweit für Stil, Eleganz und Klasse. Er bietet Einheimischen und Gästen höchste Lebensqualität.

Für die Abteilung Touristische Infrastruktur der Gemeinde St. Moritz suchen wir für die Eisarena Ludains per 1. Dezember 2022 bis 30. April 2023 Sie als:

MITARBEITER KASSE AUF STUNDENBASIS (m/w/d)

Eine detaillierte Stellenbeschreibung finden Sie unter www.gemeinde-stmoritz.ch/aktuelles/offene-stellen

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann erwarten wir gerne Ihre Bewerbung. Interessenten/Innen senden bitte ihr komplettes Bewerbungsdossier in deutscher Sprache, nach Möglichkeit in elektronischer Form bis zum 22. September 2022 an: Gemeinde St. Moritz, Frau Gabriela Egli, Via Mezdi 17, CH-7500 St. Moritz, gabriela.egli@stmoritz.ch. Gerne erteilt Ihnen Gabriela Egli, Leiterin Administration unter der Telefonnummer 081 836 61 01 auch fachliche Auskünfte zur Stelle.

Unvollständige Dossiers werden nicht bearbeitet.

LAZZARINI
Schafft.

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung für die Abwicklung anspruchsvoller Bauprojekte in Sent eine/n

BAUFÜHRER*IN 100%

Wenn Sie:

- eine Ausbildung als Techniker TS, Dipl. Bauführer SBA oder ähnliches absolviert haben
- Praxiserfahrung in der Durchführung von Bauprojekten mitbringen
- eine flexible, engagierte und sozial kompetente Persönlichkeit sind
- gerne sowohl im Team als auch selbstständig arbeiten
- Ihre Mitarbeitenden mit einbeziehen und fördern möchten

Bieten wir Ihnen:

- eine vielseitige, interessante Tätigkeit im kollegialen, aufgestellten Team
- hohe Selbstständigkeit mit viel Eigenverantwortung
- grosse Freiräume, flache Hierarchien sowie die Möglichkeit, viel zu bewegen und umzusetzen
- unser Aushängeschild im Unterengadin für Behörden und Ansprechperson für Kunden zu sein
- zeitgemässe Anstellungsbedingungen mit Zukunftsperspektive
- grosszügige Unterstützung bei Weiterbildungen

Fühlen Sie sich angesprochen?

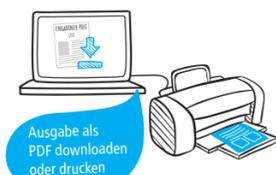
Gerne möchten wir Sie kennenlernen. Bitte bewerben Sie sich online unter www.lazzarini.ch/stellen/ oder kontaktieren Sie für weitere Fragen Herrn Siro Zala (T 081 286 94 40, siro.zala@lazzarini.ch).

Digitalisierung
«Engadiner Post»

Gehen Sie auf
www.engadinerpost.ch/digitalisierung



Suche nach
Name oder Begriff



Ausgabe als
PDF downloaden
oder drucken

Engadiner Post
POSTA LADINA



PROGRAMM ALPABZUG

Samstag, 17. September 2022

- ab ca. 12:00 Uhr Schmücken der Kühe, Parkplatz Cresta Run
- ab ca. 13:00 Uhr Umzug durch Celerina
- ab ca. 13:30 Uhr Festwirtschaft mit Musik und Folklore
Bauernmarkt und Kinderprogramm
Ausstellung der Oldtimer Traktoren
Ökumenischer Gottesdienst, Kirche San Gian
- 14:15 Uhr
- 16:00 – 22:00 Uhr Festwirtschaft und musikalische Unterhaltung

Tourist Information Celerina www.celerina.ch T +41 81 830 00 11
Piazza da la Staziun 8, 7505 Celerina celarina@engadin.ch Celerina7505
Celerina7505

Engadin. *Diese Berge, diese Seen, dieses Licht.*

WHITE MARMOT
RESTAURANT & BAR
ST. MORITZ

Das Restaurant White Marmot befindet sich im Hauptgebäude und kann trockenem Fusses mit der Standseilbahn erreicht werden. Das Restaurant & Lounge Bar präsentiert sich in modernem, urbanem Stil und bietet unseren Gästen eine gehobene Küche, eine Vielzahl an ausgesuchten Weinen und exzellenten Service.

Zur Unterstützung unserer Gastgeberin suchen wir per 1. November 2022 oder nach Vereinbarung einen

STV. GASTGEBER
m/w, 100%, in Jahresanstellung

Eine detaillierte Stellenbeschreibung finden Sie unter www.mountains.ch/jobs

Haben wir Ihre Neugierde geweckt? Dann senden Sie Ihre Bewerbung an: Engadin St. Moritz Mountains AG, Frau Christina Eilert, Via San Gian 30, CH-7500 St. Moritz, Telefon +41 81 833 76 78, christina.eilert@mountains.ch, mountains.ch



swiss olympic APPROVED

GUT erklärt

Gut zu Fuss: Fussbeschwerden ohne Operation behandeln

Dr. med. Claudia Hjelmér
Fuss-Spezialistin Klinik Gut

öffentlicher Vortrag mit Apéro
14. September 2022, 18 Uhr
Hotel Laudinella, St. Moritz-Bad

Zwei Drittel der Fussbeschwerden können ohne Operation behandelt werden. Unsere erfahrene Fusspezialistin erklärt die häufigsten Erkrankungen und Beschwerden am Fuss und wie sie mit nicht-chirurgischen Behandlungsmöglichkeiten gelindert oder gar geheilt werden können.

Der Eintritt ist frei. Um Anmeldung wird gebeten:
marketing@klinik-gut.ch · 081 836 35 31

KLINIKGUT
ST. MORITZ | FLÄSCH | CHUR | BUCHS | ZÜRICH | ASCONA

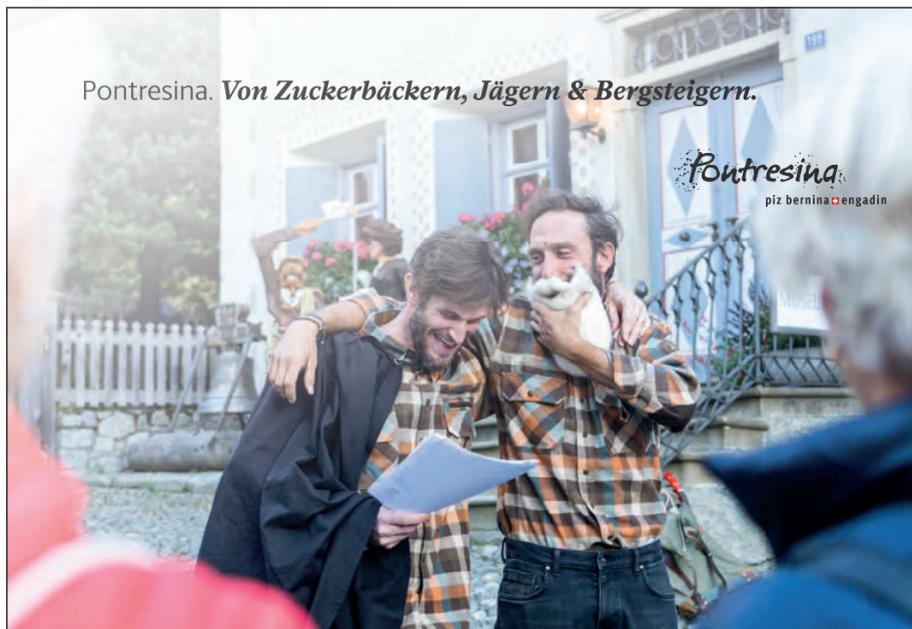
MITREDEN



Engadiner Post
POSTA LADINA

Pontresina. **Von Zuckerbäckern, Jägern & Bergsteigern.**

Pontresina
piz bernina engadin



Szenische Dorfführungen
17. September und 9. Oktober 2022
Anmeldung: pontresina.ch/fuehrungen

Engadin

Wahlforum St. Moritz

Den Status quo in St. Moritz schonungslos hinterfragen

Es ist Wahlkampf und – wie in jedem Wahlkampf – werden Stimmen und Versprechen abgegeben oder Zugeständnisse gemacht. Der eine Kandidat ist plötzlich zugänglich und gibt sich mit dem Fussvolk ab, der andere kommt wieder mal aus seiner Burg und testet die Temperatur da draussen. Brav stellen sich alle dem Volk und hören geduldig zu. Und wie jedes Jahr gehen bei einem Thema die Emotionen hoch: Wie lösen wir die Probleme unseres Dorfes? Ideen gibt es unzählige: Ein Hotel oder noch besser SoHo House anstelle der Schule, oder doch lieber eine überdimensionierte Schule, ein Seetunnel, ein Hotel im Gemeindehaus, billigere Ladenmieten, mehr Kultur, die Reithalle sanieren, Edi aufstellen, die Migros und Start-ups ansiedeln, mehr Touristen anlocken, eine Eishalle, ein Gesundheitshotel, das Signalbahn Areal zubauen. Die Wunschliste ist beeindruckend – und gleichzeitig fatal. Die Probleme im Ort sind offensichtlich, und wie jedes Problem kann es nicht gelöst werden, in-

dem man diese versucht, mit möglichst viel Infrastruktur zu beheben. Vor zehn Jahren erklärte man dem Stimmvolk, dass man jetzt endlich wieder ein Hallenbad haben muss – möglichst teuer – dann werden sie kommen, die Gäste. Dann dachte man, so jetzt bauen wir eine Sprungchance. Dann hat man in der Hochsaison für viel Geld eine Ski-WM veranstaltet (eine schwarze Null ist ein Mythos, denn die Ausfälle der Leistungsträger sind nicht eingerechnet), sich gefreut und dachte, danach werden sie dann kommen, die Gäste. Dann bricht eine Pandemie aus und die Ultrareichen kaufen die Villenhügel leer und spülen ein paar Millionen Handänderungssteuern in die Gemeindekasse und alles ist wieder vergessen. Wir klopfen uns wieder auf die Schultern und denken, dass wir alles richtig gemacht haben. Leider hat auch diese Fahnenstange ein Ende – und Probleme mit Geld bekämpfen funktioniert nicht ... oder einfach darauf bauen, dass ein Mäzen aus Liebe zum Ort aus seinem Jet steigt

und mit seinen Millionen oder noch besser Milliarden, den Ort retten wird, ist naiv. In diesem Kontext stellen sich viele essenzielle Fragen: Fragen, welche sich Unternehmen mit ähnlichen Budgets ebenfalls stellen müssen: Ist St. Moritz richtig aufgestellt? Weiss die eine Hand, was die andere überhaupt tut? Sind unsere Strukturen und Organe effizient? Sind wir Industry Leaders? Haben wir denn überhaupt eine Vision oder Strategie, wie unser Dorf in 20, 30 oder 50 Jahren aussehen soll und von was wir leben sollen? Wie gehen wir mit lang- und kurzfristigen Fremdeinflüssen um (Umwelt und Klima, bezahlbarem Wohnraum, Energie, Überalterung, Landflucht, Braindrain)? Wer sind unsere direkten und indirekten Mitbewerber, und was machen diese besser? Wie sieht der Tourismus der Zukunft aus? Wie viel Marketing-Franken pro neuem Gast wollen wir ausgeben – und wo? Wo liegen unsere Stärken (und nein, die einzigartige Natur zählt nicht) und wo die Schwächen? Wie misst man Erfolg (nicht mit Über-

nachtungszahlen)? Ist Skifahren noch relevant? Wie sieht ein (wirklich) digitalisiertes St. Moritz/Tal aus (nein, eine neue App oder Webseite heisst nicht digitalisiert)? Kennen wir unseren Gast – oder glauben wir das lediglich? Ja, das sind alles sehr unangenehme Fragen ... und mögen in vielen Ohren ketzerisch klingen. Aber um ein klares Bild davon zu bekommen, was die nächste Generation erben und verwalten soll, müssen wir uns diesen und anderen kritischen Fragen frontal stellen – und dann (noch viel wichtiger) nicht nur darüber reden, sondern auch strategisch mit langfristigen Programmen handeln. Es ist fünf vor zwölf auf einer Uhr, die nicht (mehr) stillsteht. St. Moritz ist zwar eine bekannte Marke, aber Marken kommen und gehen, vor allem, wenn sie ein Versprechen abgeben – und dieses konsequent nicht einhalten können (Top of the World) – werden sie zur Zielscheibe. Wenn wir nicht bereit sind, eine radikale Auslegung zu machen und den Status quo schonungslos zu hinterfragen,

wird kein Glasfaserkabel der Welt nur eine einzige Tech-Firma nach St. Moritz locken, SoHo House wird kein Hotel bauen und kein Grossanlass der Welt wird St. Moritz davon befreien, dass die guten alten Zeiten, von denen man sich gegenseitig so gern erzählt, plötzlich wieder aufleben. Ich mag den Slogan: St. Moritz kann es besser. Aber es gilt auch; es gibt nichts Gutes – ausser man tut es! Und genau da muss zwingend der Ansatz liegen. Das alles ist wahrlich nicht die alleinige Aufgabe der Gemeinde ... die Mitglieder des Gemeinderates müssen sich diesen Fragen stellen und den Weg für langfristige und nachhaltige Lösungen ebnen. Unabhängig von einer Parteizugehörigkeit und befreit von Partikularinteressen. Die alte Garde hat es in all den Jahren verschlafen oder gar im biblischen Ausmass verbockt. Daher ist die Zeit gekommen abzutreten und jenen die Verantwortung zu übergeben, welche Lust auf Veränderung spüren und ihre Aufgabe ernst nehmen. Danny Accola, St. Moritz

Mehr Realitätsbewusstsein für Volk und Gäste ist nötig

Es ist Zeit, die St. Moritzer Gemeindepolitik wieder näher zum Volk zu bringen. Während ein Heer von teuer bezahlten Juristen und Beratern an Gesetzen, Verordnungen und Strategien feilt, hat die Politik den Blick auf das Wesentliche verloren und sich weit vom Volk und von den lokalen Unternehmen entfernt. Sie beschäftigt sich lieber mit sich selbst.

Das Schulprojekt, das mangelhaft abgeklärt wurde – das Pflegeheim, von dem niemand weiss, wie viel es denn nun kosten soll – die Gemeindepolizei, die nicht ausreichend für unsere Sicherheit sorgen kann – der marode Flughafen, auf dem seit zehn Jahren nichts

vorwärtsgeht – das Parkhaus, das so verlottert ist, dass es mitten in der Hochsaison schliessen muss: Das sind nur einige Beispiele einer Politik, die sich mit sich selbst beschäftigt, statt mit den Bedürfnissen des Volkes und der Unternehmen. Gute Vorschläge und Ansätze gab es genug, welche im Gemeindevorstand kein Gehör gefunden haben. Für St. Moritz symptomatisch: Projekte sind entweder überdimensioniert in der Umsetzung oder nichts geht vorwärts. Mehr Realitätsbewusstsein für Volk und Gäste ist nötig.

Statt Juristen und Berater sollten im St. Moritzer Gemeindevorstand wieder Praktikerinnen und Praktiker arbeiten.

Unternehmerisch denkend und lösungsorientiert sollten sie sein. Volksnah und bereit, in einem Team zu arbeiten. An der Lösung von Problemen interessiert und nicht an der eigenen Karriere oder der Linie einer Partei. Prisca Anand, Christoph Schlatter und Claudia Aerni sind solche Persönlichkeiten.

Wie soll St. Moritz in der Zukunft aussehen? Gehen Sie zur Wahl und entscheiden Sie mit! Es ist Zeit für die Zukunft. Ich werde sie wählen und rufe Sie auf, das auch zu tun, wenn Sie für ein nachhaltiges, offenes und zukunftsorientiertes St. Moritz sind.

Georg Ahlbäumer, Champfer

Alles im Lot in St. Moritz?

Spannende Gemeindevorstandswahlen stehen in St. Moritz bevor. Aufgeschreckt durch die Wiederwahl von Christian J. Jenny als Gemeindepräsident und das hervorragende Abschneiden der Next Generation bei der stillen Wahl des Gemeinderats mobilisieren die Rückwärtsgewandten alle ihre Kräfte zur Erhaltung des bisherigen Zustands. Dieser Zustand ist aber alles andere als erhaltenswert! Obschon es Christian J. Jenny gelungen ist, das dekadente Image von St. Moritz in den Schweizer Medien auszuräumen und unserem Kurort wieder eine sympathische Note zu verleihen, haben Mitglieder des Gemeindevorstands in den vergangenen Jahren ein veritables Mobbing gegen den Präsidenten betrieben. Aber nicht nur der Gemeindepräsident, sondern auch die Geschäftsprüfungskommission, welche sich erlaubt hatte, diverse Missstände in der Geschäftsführung der Exekutive öffentlich zu machen, sah sich mit der rüden Vorgehensweise des Vorstandes konfrontiert. Nachdem die GPK vor vier Jahren in globo nicht mehr zur Wiederwahl antrat, trat der Präsident der neuen GPK, ein FDP-Mitglied, vor Kurzem frustriert zurück. Abgesehen von den Vorwürfen der GPK betreffend die Geschäftsführung des Vorstandes zieht

sich die Thematik der Erneuerung des Schulhauses Grevas in die Länge. Auch die von vielen Einheimischen seit Jahren geforderte Eishalle scheint den Vorstand nur in untergeordneter Weise zu interessieren. Die Kosten des Alterszentrums Du Lac explodieren. Bezüglich des Hallenbades herrscht seit geraumer Zeit Stillschweigen zur Höhe und Verantwortlichkeit für die gravierenden Mängel und deren Behebung. St. Moritz Energie hat kürzlich angekündigt, man sehe sich trotz umsichtiger und professioneller Geschäftspolitik gezwungen, die Energiekosten um 50 Prozent bis 80 Prozent zu erhöhen. Sich unter solchen Gegebenheiten das Mäntelchen fürsorge- und verantwortungsvoller Politik umhängen zu wollen, ist nicht angebracht. Viele der altgedienten Parteien werfen ein desolates Bild ab. Die Mitte ist nur noch ein Schatten ihrer selbst und die FDP zerbröckelt wie der Cengalo. Dass ein altgedienter Strategie dieser Partei wenige Tage nach einer selbstorchestrierten Nominierungsversammlung seinen Parteiaustritt verkündet, spricht Bände. Will St. Moritz nicht im totalen Chaos versinken, braucht es auch im Gemeindevorstand dringend neue Köpfe.

Marco Biancotti, St. Moritz

Kernkompetenzen und privatwirtschaftliche Denkweise in der Politik?

Mit der bevorstehenden Wahl des Gemeindevorstandes haben wir nun die Möglichkeit, Personen mit ausgewiesenen Kernkompetenzen in den Vorstand zu wählen. Mit Prisca Anand arbeite ich seit mehreren Jahren im Vorstand des Vereins Movimento zusammen. Ihre Erfahrungen, ihr umfangreiches Wissen sowie ihr umfassendes Netzwerk im Gesundheitswesen und im sozialen Bereich haben dazu beigetragen, dass der Verein Movimento nicht nur gesund, sondern ausgezeichnet dasteht. Ihre Kernkompetenzen diesbezüglich zeigen sich auch bei allen Belangen rund um das Spital Oberengadin oder das Pflege-

heim Du Lac. Die Erfahrung, sein Wissen sowie das nationale und internationale Netzwerk von Christoph Schlatter im Bereich Tourismus und Hospitality ist genauso wenig von der Hand zu weisen wie die Erfahrung und das Wissen von Gian Marco Tomaschett bezüglich elektrischer Energie, deren Planung, Bau, Infrastruktur sowie Sicherheit.

Des Weiteren umfasst das Netzwerk von Gian Marco nicht nur Kontakte in der kantonalen und nationalen Politik, sondern auch zahlreicher solcher zu lokalen (Sport-) Vereinen. Alle drei habe ich zudem als äusserst zielstrebig, anpackend und mit einem Verständnis zur Findung von pragma-

tischen und mehrheitsfähigen Lösungen kennengelernt. Allesamt Eigenschaften, welche insbesondere von Entscheidungsträgern in der Privatwirtschaft vollumfänglich benötigt werden. Die ausgewiesenen Kernkompetenzen, verbunden mit der unternehmerischen Denkweise und der raschen Umsetzungsgabe, was aus meiner Sicht alles immer zentraler wird in der Politik, bewegen mich dazu, Prisca Anand, Christoph Schlatter und Gian Marco Tomaschett zu wählen. Diese Chance darf nicht verpasst und muss gepackt werden.

Curdin Schmidt, FDP-Gemeinderat St. Moritz

Unsere Kinder brauchen eine neue Schule

Als Mutter zweier Kleinkinder blicke ich gebannt auf die Projektentwicklung für ein neues Schulhaus. Vor zwei Jahren hat der Gemeinderat ein 75-Millionen-Projekt zurückgewiesen, weil man nicht einmal abgeklärt hatte, ob Grevas auch der richtige Ort für die Schule der nächsten 60 Jahre ist. 75 Millionen sind auch für die reiche Gemeinde St. Moritz ein riesiger Haufen Geld: Das Schulhaus wird der teuerste Bau der St. Moritzer Geschichte. Eine seriöse Projektabklärung ist das Mindeste, was man erwarten würde. Stattdessen wird jetzt wieder fast bei Null begonnen und die Familien, ihre Kinder und die Lehrkräfte warten noch einmal mehrere Jahre auf ein zeitgemässes Schulhaus. Das Schulhaus ist leider nur ein Beispiel von mangelnder Projektführung durch die heu-

tigen Mitglieder des Gemeindevorstandes: Beim Pflegeheim Du Lac heisst es heute, dass man nur wisse, dass es teurer werden, aber nicht, um wie viel. Als Mutter Sorge ich mich um die Zukunft meines Heimatortes, als Unternehmerin um die Finanzen dieser Gemeinde. Es ist an der Zeit, dass Politiker und Politikerinnen in den Vorstand kommen, die den Finanzen Sorge tragen, Projekte führen und im Team arbeiten können. Die erfahrenen Gemeinderäte Prisca Anand, Claudia Aerni und Christoph Schlatter stehen bereit, um diese Verantwortung zu übernehmen und ich werde sie wählen. Tun Sie das bitte auch, denn nur wenn wir alle wählen, können wir die gegenwärtige Politik verändern.

Nina Mark Hauser, St. Moritz

Verdiente Wiederwahl in St. Moritz

Regula Degiacomi und Michael Pfäffli amten seit acht Jahren als Mitglieder des Gemeindevorstandes. Degiacomi leitet das Sozialdepartement und ist das juristische Gewissen der St. Moritzer Exekutive. Pfäffli steht dem Sicherheitsdepartement vor und bietet Gewähr für Lösungen zu

den künftig wichtiger werdenden Energiefragen. Es gibt keinen Grund, die beiden Gemeindevorstände der FDP nicht wiederzuwählen. Gleich verhält es sich mit Reto Matossi von der Gruppe der Unabhängigen. Als Vizepräsident nimmt der Fachlehrer seit vier Jahren die Inte-

ressen der Gemeinde St. Moritz in verschiedensten Gremien wahr. Die Bevölkerung von St. Moritz ist gut beraten, mit ihren Stimmen den drei Bisherigen des Gemeindevorstandes das Vertrauen erneut auszusprechen. Silvia Degiacomi, Hotelière, Mitglied von Die Mitte

Wo Pioniere die Zukunft gestalten?

Damit diese vor Jahren geforderte Vision Wirklichkeit wird, braucht es einen Gemeindevorstand, welcher unternehmerisch, mutig und innovativ in die Zukunft investiert. Nur wenn dieser als Team und gemeinsam mit dem neu zusammengestellten Gemeinderat am glei-

chen Strick zieht, werden wir für die nächsten Generationen eine solide und erfolgreiche Basis aufbauen können. Nebst ihrem langjährigem politischen Mitwirken im Gemeinderat verfügen Priska Anand und Christoph Schlatter über die dazu nötige Erfahrung als Un-

ternehmer, in der Personalführung, Touristik und verfügen über soziales Engagement. Sie verdienen deshalb nebst den Stimmen meiner älteren Generation insbesondere diejenigen der hoffentlich zahlreich an die Urnen gehenden jungen Wähler. Richard Dillier, St. Moritz

Energie ist knapp. Verschwenden wir sie nicht.

In der gegenwärtigen Situation können wir alle etwas tun, um den Energieverbrauch deutlich zu reduzieren. Im Alltag und mit ganz einfachen Massnahmen, etwa im Haushalt.

LED-Technik verwenden:

Konventionelle Halogenlampen verbrauchen viel mehr Strom als moderne LED-Technik. Rüsten Sie Ihr Zuhause mit LED-Lichtquellen aus und sparen Sie auf Knopfdruck Strom.

Abschalten mit Steckdosenleiste:

Lassen Sie Ihre Elektrogeräte nicht im Stand-by- oder Schlafmodus, sondern schalten Sie sie ganz ab. Das geht am einfachsten mit einem Netzschalter oder einer Steckdosenleiste. Mit einem Klick sparen so gleich mehrere Geräte Strom.

Licht immer löschen:

Stellen Sie sicher, dass in unbenutzten Räumen das Licht stets gelöscht wird.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Umwelt,
Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF



Weitere einfache und schnell umsetzbare Empfehlungen finden Sie auf nicht-verschwenden.ch

PROGRAMM RESONANZEN SILS 2022

Sonntag, 18. September

Begrüssungsaperitif (Vom Waldhaus offeriert)
ab 16.00 Uhr, Hotel Waldhaus Sils

Eröffnungskonzert mit dem Trio Eclipse
Werke von Schumann, Brahms, Schnyder und Gershwin
16.45 Uhr, Hotel Waldhaus Sils; Eintritt CHF 45.-

Montag, 19. September

»Next Generation« Konzert
mit dem Quartet Atenea (1. Preis am »Orpheus Swiss Chamber
Music Competition« 2021) und Vivien Bachmann (Klavier)
21.00 Uhr, Offene Kirche Sils; Eintritt CHF 25.-

Dienstag, 20. September

»Unstillbar neugierig«
Dr. Konrad Hummler im Gespräch mit Kurt Aeschbacher
21.00 Uhr, Hotel Waldhaus Sils; Eintritt CHF 15.-

Mittwoch, 21. September

Kultur-kulinarischer Ausflug mit Hotelier Felix Dietrich
CHF 75.- inkl. Transport, Lunch und kleinen Überraschungen

»Die Seele der Geige«
Dokumentarfilm von Benedikt Schulte
21.00 Uhr, Hotel Waldhaus Sils; Eintritt CHF 15.-

Donnerstag, 22. September

Kulturwanderung mit Dr. Mirella Carbone und Joachim Jung
CHF 65.- inkl. Wanderleitung, Museumseintritt und leichtem Mittagessen

Freitag, 23. September

Aufführung zum Abschluss der Tanz-, Bewegungs- und Rhythmus-
Projektwoche der Schulen Sils und Silvaplana
mit der Pumpnickel Company
18.00 Uhr, Schulhaus Silvaplana; Eintritt frei

Konzert mit François Leleux (Oboe),
Marco Postinghel (Fagott) und Silke Avenhaus (Klavier)
Trios von Beethoven, Dorati, Mozart und Poulenc
21.00 Uhr, Schulhaus Sils; Eintritt CHF 45.-

Samstag, 24. September

Konzert mit dem Belcea Quartet
und Jean-Guihen Queyras (Violoncello)
Es erklingen das Streichquartett in g-Moll von Debussy
und das Streichquintett in C-Dur von Schubert.
21.00 Uhr, Schulhaus Sils; Eintritt CHF 45.-

Sonntag, 25. September

Abschlusskonzert mit dem Trio Midori-Lederlin-Biss
Ludwig van Beethoven: Klaviertrios Op. 1 Nr. 1 und Op. 97 »Erzherzog«
17.00 Uhr, Schulhaus Sils; Eintritt CHF 45.-



RESONANZEN Sils ENGADIN



François Leleux, Photo: Uwe Arens / Sony Classical

Internationales Kulturfest Sils

18. – 25. September 2022

Kammermusik mit Weltklasse-Ensembles und Nachwuchskünstlern
Bewegung und Rhythmus mit der Pumpnickel Company
Dr. Konrad Hummler im Gespräch
»Next Generation« Konzert
Moderation: Kurt Aeschbacher und Hans-Georg Hofmann
Filmabend »Die Seele der Geige«
Kulturwanderungen



Hotel Waldhaus
Via da Fex 3
CH-7514 Sils-Maria
T +41 81 838 5100
F +41 81 838 5198
mail@waldhaus-sils.ch
www.waldhaus-sils.ch



WALDHAUS SILS

STIFTUNG KULTUR IM WALDHAUS SILS



STIFTUNG DR. VALENTIN MALAMOUD



WILLI MUNTWYLER-STIFTUNG



STARAK STIFTUNG



EIN EHEPAAR AUS RIEHEN BEI BASEL





«Super Stick Shift»-Autos in der Fussgängerzone von St. Moritz

Die «Internationale Automobilwoche St. Moritz» bietet dieses Jahr den Teilnehmenden jeden Tag ein volles Programm, bis am Sonntag am Bernina Pass mit der Preisverteilung des «Bernina Gran Turismo»-Rennens der zehntägige Event zum Abschluss kommt. Wer am Dienstag am frühen Morgen in der Fussgängerzone von St. Moritz unterwegs war, konnte 29 sogenannte «Super Stick Shift»-Fahrzeuge bestaunen. «Beim Stick Shift für Handschaltung ist im Gegensatz zu dem, was wir heute haben, die ganze Elektronik in den Fahrzeugen», erklärt Florian Seidl, Mitbegründer des Events, und weiter: «Super, weil wir nur die Modelle im Engadin dabei

haben, die damals in ihrer Zeit die besten gewesen sind, die es am Markt gegeben hat. Grundsätzlich alles, was mit Elektronik zu tun hat, hat bei uns nichts zu suchen. Die alte Art Autos zu fahren, ist die Idee dahinter.» Nach dem Start stand in S-chanf im Armeelogistik-Center eine Zeitprüfung auf dem Programm. Danach ging die Fahrt weiter via Ofen- und Umbrailpass nach Bormio und via Livigno zum Mittagessen ins «Croce Bianca» nach Poschiavo. Am späten Nachmittag erreichten alle «Super Stick Shift»-Maschinen das Ziel im Park des Hotels Kempinski in St. Moritz. (gcc) Fotos: fotoswiss.com, Giancarlo Cattaneo

Testspiel-Niederlage

Eishockey Zwei Wochen vor dem Meisterschaftsstart absolvierte der Zweitligist EHC St. Moritz in der Eishalle Gurlaina in Scuol seine zweite Testpartie. Wiederum gegen einen Erstligisten, diesmal den ambitionierten EHC Wetzikon. Die Zürcher Oberländer gewannen nach einem sehr fairen und guten Spiel (nur je eine kleine Strafe) schliesslich mit 5:3 (1:0, 2:2, 2:1) Toren, nachdem die Engadiner zu Beginn des zweiten Drittels einen 0:1-Rückstand in einen 2:1-Vorsprung umwandeln konnten. Andererseits gelang Wetzikon gegen Ende des zweiten Abschnitts ebenfalls ein Doppelschlag zur 3:2-Führung, die sie in den letzten 20 Minuten ausbauten. Für die dezimierten St. Moritzer (nur 14 Feldspieler) erzielten Jan Tichy, Nicolas Ducoli und Marc Camichel die Tore gegen den Erstliga-Favoriten. Am nächsten Samstag tritt der EHC St. Moritz um 17.30 Uhr in Dielsdorf gegen den letztjährigen Play-off-Gegner zum dritten und letzten Testspiel vor dem Meisterschaftsstart am 17. September in Schaffhausen an. Im weiteren gibt der EHC St. Moritz bekannt, dass er mit Matteo Fasciati (Jahrgang 2004, wurde bereits Ende letzter Saison in der 1. Mannschaft eingesetzt), Noah Arquint (2003) und Lars Balzarolo (2003) weitere eigene Nachwuchsspieler fest ins Kader aufgenommen hat. Dazu haben die Engadiner mit Mathias Hellweger (2001, Stürmer/Verteidiger) zwei neue junge Spieler vom HC Meran verpflichtet. St. Moritz-Coach Alexander Aufderklamm kennt die beiden Akteure bereits aus ihrer Juniorenzeit in Meran, standen sie doch schon dort unter seinen Fittichen. Hellweger und Verza dürften allerdings nicht vor Oktober mit den St. Moritzern zum Einsatz kommen. (skr)

Premiere für F-Junioren

Fussball Schon letzte Woche machten die Eltern der G-Junioren grosse Augen. Nun waren auch die Eltern der F-Junioren etwas verwirrt, als sie die Felder am ersten GKB-Turnier der F-Kategorie sahen. Insgesamt gab es sechs Felder, drei davon mit doppelten Mini-Toren. Seit dieser Saison wird nämlich nicht mehr nur auf grosse Tore mit fünf gegen fünf gespielt. Der «Play more football»-Modus ermöglicht mehr Ballkontakte für alle Kinder und auch mehr Tore. Auf drei Plätzen spielten die Kinder noch auf grosse Tore, aber nur noch vier gegen vier. Auf drei weiteren Plätzen spielten sie drei gegen drei auf Mini-Tore. Und der Plan ging auf: Alle Kinder waren am Spielgeschehen dabei, alle hatten mehr Ballkontakte und praktisch alle Kinder konnten mindestens einen Torerfolg feiern. Am Sonntag in Celerina waren Surses, Lenzerheide, Thusis-Cazis und der FC Celerina am Start mit insgesamt 13 Mini-Teams. Jede Mannschaft hatte sechs Spiele à zehn Minuten. Damit kamen die Kinder voll auf ihre Kosten und konnten ein richtiges Fussballfest feiern.

Nicola Rogantini

Fussball Am vergangenen Samstagabend trat der FC Celerina zu seinem ersten Auswärtsspiel in dieser Saison beim USS Schluwein/Ilanz an. Nachdem die ersten beiden Saisonspiele mit zwei Niederlagen sowohl resultat- als auch spielmässig nicht so abliefen, wie sich das die Celeriner gewünscht hatten, gab es vor dem Spiel einige Fragezeichen. Ist die Mannschaft verunsichert? Wie steht es um die Moral und den Teamgeist? Davon war in der Startphase nicht viel zu erkennen. Im Gegenteil. Celerina fand von Beginn an besser ins Spiel und erarbeitete sich einige gute Abschlussmöglichkeiten, welche jedoch nicht genutzt werden konnten. Auch wenn sich in einigen Situationen die Verunsicherung der letzten Wochen bemerkbar machte, hatte Celerina in der 1. Halbzeit mehr Spielanteile. Trotz einiger Unsicherheiten war man in der Pause jedoch zuversichtlich, auf dem richtigen Weg

zu sein und wollte auch in der zweiten Halbzeit daran festhalten. Da Schluwein eine Schippe drauflegte, kam Celerina nicht mehr so häufig vor das gegnerische Tor. Das Spielgeschehen konzentrierte sich vermehrt auf die Spielmitte. Celerina versuchte in dieser Phase viel, um endlich die ersten drei Punkte der Saison zu holen. Das Spiel wurde etwas hektischer, was vermehrt zu Fehlpässen führte. Diese ermöglichten Schluwein einige gute Konterchancen, Patrick Barros und Luca Dias sowie Andrin Knellwolf vermochten diese teils in extremis zu vereiteln. In einer weiteren Kontersituation hatte der Stürmer von Schluwein das Spielglück auf seiner Seite. Nach einem Prellball lag der Ball wieder vor seinen Füssen und er hatte freie Bahn zum Tor, wo er im Abschluss cool blieb und Gian Hartmann mit einem platzierten Schuss in die tiefe Ecke überwinden konnte. Auch wenn die Kräfte und die Moral nun nachlies-

sen, gab Celerina nicht auf. Man warf nochmals alles nach vorne und wollte unbedingt wenigstens noch den Ausgleich erzielen. In der 72. Minute eröffnete sich Celerina eine Freistossmöglichkeit aus aussichtsreicher Position. Carlos Tejo traf mit einem satten Schuss aber nur die Unterkante der Latte, und Celerina musste sich Schluwein mit 0:1 geschlagen geben. Die Enttäuschung nach Spielschluss war dementsprechend gross. Sie zeigt jedoch auch, dass die Mannschaft weiterhin an sich glaubt und gewillt ist, sich mit noch leidenschaftlicherem Einsatz selbst aus dieser schwierigen Situation herauszuziehen.

Kilian Steiner

Es spielten:

Gian Hartmann, Claudio Cadonau, Altin Kryeziu, Andrin Knellwolf, Maximilian Braun, Nicolas Püntener, Carlos Tejo, Patrick Barros, Brando Lussu, Tobias Gutiérrez, Gafur Jusuffi, Martim Silva, Luca Dias, Laurint Kelmendi.

Dritte Pleite in Folge für Celerina

ten, gab Celerina nicht auf. Man warf nochmals alles nach vorne und wollte unbedingt wenigstens noch den Ausgleich erzielen. In der 72. Minute eröffnete sich Celerina eine Freistossmöglichkeit aus aussichtsreicher Position. Carlos Tejo traf mit einem satten Schuss aber nur die Unterkante der Latte, und Celerina musste sich Schluwein mit 0:1 geschlagen geben. Die Enttäuschung nach Spielschluss war dementsprechend gross. Sie zeigt jedoch auch, dass die Mannschaft weiterhin an sich glaubt und gewillt ist, sich mit noch leidenschaftlicherem Einsatz selbst aus dieser schwierigen Situation herauszuziehen.

Tag des Bündner Sports

Scuol/Samedan Am Samstag, 17. September, wird der «Tag des Bündner Sports» an sieben verschiedenen Orten in Graubünden, unter anderem in Scuol (10.00 Uhr bis 16.00 Uhr, Schulanlage Quadras) und Samedan (10.00 bis 16.00 Uhr, Promulins), ausgetragen. Der Anlass ist ein Sport- und Bewegungsfest für Jung und Alt, wobei der Schwerpunkt auf dem Mitmachen und Animieren liegt. Der «Tag des Bündner Sports» ist ei-

ne Öffentlichkeitskampagne sowie eine Sport- und Bewegungsinitiative, welche vom Bündner Verband für Sport koordiniert wird. Mit dem «Tag des Bündner Sports» soll die Vielfalt der Bündner Sportvereinswelt öffentlichkeitswirksam aufgezeigt werden. Dabei können verschiedene Sportarten vor Ort ausprobiert werden. Für die Sportvereine aus dem Engadin soll dadurch der lokale Bekanntheitsgrad gesteigert und die Ak-

quisition von Neumitgliedern gestärkt werden. Scuol und Samedan verfügen jeweils über ein lokales eigenständiges Organisationskomitee, welches für den Informationsaustausch zwischen den Vereinen sowie für die Infrastruktur im Zusammenspiel mit den Gemeinden zuständig sind. Die kantonsweite Bekanntmachung und die Koordination des Anlasses erfolgt über den Bündner Verband für Sport und graubündnersport. (fw)

Hardegger gute Fünfte in Maienfeld

Springreiten Am vergangenen Wochenende fand die Bündnermeisterschaft in der Pferdehochburg Maienfeld statt. Diese wird jeweils über drei Umgänge und bei Punktgleichheit für die Medaillenplätze mit Stechen aus-

getragen. Andrea Hardegger aus Zuoz und ihre 14-jährige deutsche Stute Chandai blieben am Freitag fehlerfrei und platzierten sich im vierten Rang der Tageswertung. Am Samstag fiel im ersten Umgang leider eine Stange. Im

zweiten Umgang dann makellos und in einer sehr schnellen Zeit konnte sie sich den fünften Schlussrang in der Bündnermeisterschaft sichern, direkt hinter den vier Paaren, die um die Medaillen stechen mussten. (Einges.)

Veranstaltung

«Aquila Randagie»

Pontresina Heute Abend um 20.30 Uhr findet im Cinema Rex eine Filmvorführung der pgi, der Vereinigung Pro Grigione italiano statt. Gezeigt wird der Film «Aquila Randagie». Er widmet sich der Geschichte der Pfadfinder, die im Zweiten Weltkrieg hunderte von verfolgten jüdischen Flüchtlingen von der Val Codera in die Val Bondasca führten und ihnen damit das Leben retteten. (Einges.)

www.pgi.ch/engadina

Anzeige



**GRAND HOTEL KRONENHOF
PONTRESINA**
★★★★



**SPA & COCKTAIL NIGHT
SUMMER EDITION**

Entspannte Abendstimmung,
Sauna-Aufgüsse, coole
Drinks & Wohlfühlzeit
mit Freunden.

SAMSTAG, 10. SEPTEMBER 2022

EINTRITT ZU
CHF 50 PRO PERSON.

T +41 81 830 30 30
info@kronenhof.com
www.kronenhof.com/nightspa



Leserbeiträge

Haben Sie etwas Spannendes beobachtet? Lässt Sie ein Thema nicht mehr los? Dann senden Sie uns Ihren Beitrag direkt auf www.engadinerpost.ch

Als Leserreporter unterwegs für die Engadiner Post/Posta Ladina.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Zeitung der Engadiner.



Engadiner Post
POSTA LADINA

engadin.online

Veranstaltung

«Mein Kind stirbt»

Kirchgemeinde Das Leben einer Familie wurde erschüttert. Fritz Treib war Berufsmilitär und stand im vollen Leben. Als seine einzige Tochter 15 Jahre alt war, erhielt sie eine Krebsdiagnose. Ein halbes Jahr später musste Familie Treib ihre Tochter begraben, noch vor der Konfirmation. Wie geht man als Vater, als Familie und als Christ mit solch einem traurigen Geschehen um? Was macht das mit einem? Wo finden wir Hoffnung? Fritz Treib berichtet im Familiengottesdienst mit den Konfirmanden am kommenden Sonntag, dem 11. September morgens um 10.00 Uhr in San Gian, Celerina und um 17.00 Uhr in San Niculo, Pontresina. Er wird sich nachher gerne bei einem Apero den Fragen stellen. Die neue Konfklasse wird für ihr Konflager in Wien im Oktober Artikel verkaufen. (Einges.)

Grosser Gott, zeige
mir dass mein
Leben begrenzt ist
und ich gehen
muss, wenn
du mich rufst.

Psalm 39,5

Danksagung

Die unzähligen Beweise der Freundschaft und Wertschätzung, die wir beim Heimgang meines lieben Ehegatten, unseres lieben Vaters, Grossvaters, Schwiegervaters, Bruders und Schwagers

Martin (Tino) Conrad-Ulli

3. August 1938 – 15. August 2022

in so reichem Masse erfahren durften, haben uns tief berührt.

Wir danken herzlich für die vielen aufrichtigen Beileidsworte, die zahlreichen Karten, Kranz- und Blumenspenden, Spenden an gemeinnützige Organisationen und das Geleit zur letzten Ruhestätte. Wir danken Herrn Pfarrer Andreas Wassmer für die trostreichen Worte.

Uns liegt besonders daran, all seinen Freunden und Bekannten zu danken, die ihn im Leben begleitet haben.

St. Moritz, im September 2022

Die Trauerfamilien





Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

Mit der EP/PL an die «Resonanzen»

Gewinner Wenn sich in der Oberengadiner Bergwelt der Herbst ankündigt, ist es Zeit für die 9. Ausgabe des Kulturfestes «Resonanzen». Dieses findet vom 17. bis 24. September in Sils statt. Mit dem Festivalprogramm 2022 kündigen sich hochkarätige Ensembles und Solisten an. Das Trio «Eclipse» eröffnet das Festival mit klassischen und zeitgenössischen Streichtrios. Das Eröffnungskonzert findet am Sonntag, 18. September, um 16.45 Uhr im Hotel Waldhaus in Sils statt. Für dieses Konzert hat die «Engadiner Post/Posta Ladina» drei Mal zwei Tickets verlost. Die glücklichen Gewinner sind: Claudia Kruttchnitt aus Samedan, Maya Balmer aus St. Moritz und Guido Locher aus Sils. Wir wünschen allen schon heute einen tollen Konzertabend. (ep)

Dieb in Scuol gefasst

Polizeimeldung In der Nacht auf Sonntag sind in Scuol drei Einbruchdiebstähle verübt worden. Die Kantonspolizei Graubünden nahm noch am gleichen Tag einen Tatverdächtigen fest. Der mutmassliche Täter, ein 30-jähriger Italiener, verübte die Delikte am Sonntag in den frühen Morgenstunden. Er brach gewaltsam in ein Hotel und in ein Sportgeschäft ein und verschaffte sich Zutritt in eine Bar. Gestohlen wurden Bargeld, technische Geräte und Sportartikel im Wert von mehreren Tausend Franken. Auf mehrere Tausend Franken beläuft sich auch der Sachschaden. Die Kantonspolizei Graubünden ermittelte in Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft den Tatverdächtigen am gleichen Tag und nahm ihn fest. Der Mann ist geständig. Er wird sich vor der Justiz verantworten müssen. (kapo)

Mysteriöse Besucher auf der Schwelle

Das Siegerfoto des letzten EP/PL-Fotowettbewerbs wirft lange Schatten. Wie es zu dem Foto kam, erzählt Hobbyfotograf Franco Gilly aus Maloja.

DENISE KLEY

Drei Gestalten stehen auf einer Schwelle: lauernd, wartend. Sie werfen lange Schatten an die Eingangstür. Unheimlich wirkt die Situation, gleichzeitig geht das Kopfkino los, und der Betrachter spinnt sich im Kopf bereits eine Geschichte zusammen: Was haben diese mysteriösen Besucher dort in der Eingangspforte verloren? Keine Frage, das Siegerfoto des letzten Fotowettbewerbs mit dem Thema «Schatten» ist nichts für schwache Nerven. «Mein Ziel war es, nicht so alltägliche Schatten zu fotografieren, sondern diese spezielle Situation», erklärt Sieger Franco Gilly aus Maloja sein Motiv. Ganz einfach war das nicht, denn er hat mit wenig externem Licht gearbeitet, die Belichtungszeit betrug mehrere Sekunden, die ISO-Einstellung war nur bei 100. «Das war eine Herausforderung, aber der Aufwand hat sich letztendlich gelohnt», ist er sich sicher. Und mit Langzeitbelichtungs-fotografie kennt er sich aus, denn oft ist er mit seiner Sony-Alpha-Kamera in der nächtlichen Engadiner Landschaft unterwegs. Deshalb verwundert es auch wenig, dass ihm dieses dunkle Motiv so gut gelungen ist.

Eine Premiere ist es hingegen für den Hobbyfotografen, beim Fotowettbewerb der EP/PL überhaupt teilgenommen zu haben. «Das erste Mal mitmachen und dann gewinnen: das ist natürlich schön», freut er sich über den ersten Platz. Der Gewinn ist eine neue Olympus-Kamera – welche wohl als Dauerleihgabe an seine 16-jährigen



Ein Spiel aus Licht und Schatten.

Foto: Franco Gilly

Tochter gehen wird, denn der Apfel fällt nicht weit vom Stamm: Die angehende Schulabgängerin möchte ihre Maturaarbeit zum Thema Fotografie schreiben. Die perfekte Gelegenheit also, um mit dem Vater auf nächtliche Erkundungs- und Fototour zu gehen.

Doch erst wenn die Jagd vorbei ist. Denn während der Jäger auf der Pirsch ist, muss die Kamera daheim bleiben. «Mit Gewehr und Ausrüstung hat eine Fototasche keinen Platz, aber ich habe ja immer noch ein Smartphone dabei, das auch ganz gute Bilder macht.»



Dienstjubiläum

Gratulation Im Gesundheitszentrum Unterengadin in Scuol kann Marianne Sägger auf 15 Dienstjahre anstossen. Das Unternehmen dankt der langjährigen Mitarbeiterin für ihr grosses Engagement. (Einges.)

Veranstaltungen

Festlicher Alpabzug

Celerina Am Samstag 17. September, findet der traditionelle Alpabzug in Celerina statt. Elmar Bigger und seine Äplerinnen und Äpler ziehen mit den Kühen und Rindern von der Sommeralp zurück ins Tal. Nach coronabedingten Einschränkungen in den letzten drei Jahren findet der Alpabzug dieses Jahr wieder mit einem vielfältigen Rahmenprogramm statt. Die Kühe werden um 12.00 Uhr beim Parkplatz Cresta Run geschmückt und ziehen in einem Festumzug gegen 13.00 Uhr durch das Dorf in Richtung Kirche San Gian. Auf dem Festplatz San Gian finden von 14.00 bis 15.30 Uhr diverse Festaktivitäten wie ein Bauern- und Handwerkermarkt, Kinderprogramm und ein ökumenischer Gottesdienst statt. Zum Abschluss des Alpsommers sorgt die Band Alpenpower Heildiland für ausgelassene Stimmung. Die Via Maistra ist aufgrund des Events von 12.30 bis 14.30 Uhr gesperrt. (Einges.)

Tage des Denkmals

St. Moritz Die Scheinwerfer der 29. Ausgabe der Europäischen Tage des Denkmals richten sich am 10. und 11. September unter dem Motto «Freizeit – Temps libre – Tempo libero – Temps liber» auf Stätten der Kunst, der Erholung und des Sports. In Form eines recherchebasierten Importtheaters präsentiert die Theatergruppe «DRAUFFischem PLUS» unter der Leitung von Schauspieler Lorenzo Polin am Samstag, 10. September, um 18.00 Uhr im Museum Engiadinais in St. Moritz die Entstehungs- und Erhaltungsgeschichte des Hauses. Zentrales Objekt der dramaturgischen Darstellung ist das Museum als Gesamtkunstwerk mit seiner Sammlung an regionalen Kulturwerten von hohem kunsthandwerklichem Wert. Anmeldungen unter Tel. 081 833 43 33 oder bei info@museum-engiadinais.ch erwünscht. (Einges.)

Anzeige

EMM

DIE HÖCHSTGELEGENE BMW GARAGE DER SCHWEIZ.

WILLKOMMEN BEI DER EMIL FREY ST. MORITZ.

WETTERLAGE

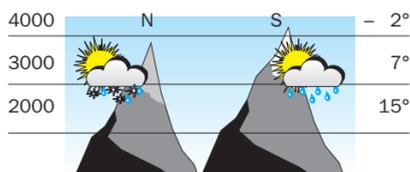
Die Ausläufer von Tief Peggy und die zugehörige Kaltfront ziehen über das Engadin hinweg. Sie bescheren uns einen nachhaltigen Wetterwechsel. Die Tage des diesjährigen Sommers sind gezählt. Nun hält allmählich der Herbst Einzug.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Für ein paar Stunden Starkregen! In Südbünden beginnt der Tag meist schon trüb und verregnet. Der schauerartige Regen erfasst alle Regionen, zum Teil könnten auch noch Gewitter eingelagert sein. Vorübergehend besteht sogar eine gewisse Unwettergefahr durch Starkregen, insbesondere im Bergell und Puschlav. Kleinere Vermurungen können die Folgen sein. Bereits am späten Vormittag bzw. gegen Mittag trocknet es von Westen her wieder ab. Die Wolken lockern in der Folge zunehmend auf und machen der Sonne Platz. Spürbar kühler.

BERGWETER

Die Kaltfront sorgt im Gebirge für einen regelrechten Wettersturz. Am Vormittag regnet es stark und die Schneefallgrenze sinkt vorübergehend bis unter 3000 Meter herab. Es kühlt in allen Höhenlagen spürbar ab. Gegen Mittag bzw. nachmittags Beruhigung.



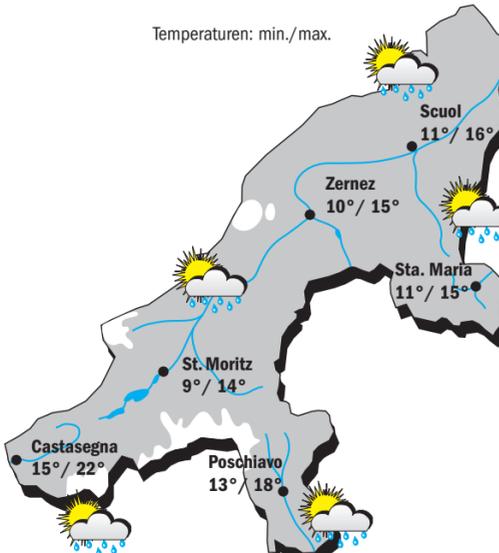
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	9°	Sta. Maria (1390 m)	12°
Corvatsch (3315 m)	2°	Buffalora (1970 m)	6°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	9°	Vicosoprano (1067 m)	12°
Scuol (1286 m)	11°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	12°
Motta Naluns (2142 m)	8°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
8 / 17	6 / 16	6 / 17

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
5 / 14	2 / 14	3 / 15

Anzeige

Ich bin für Sie da!
Martim Silva, Lernender

Generalagentur St. Moritz
Dumeng Clavuot
Piazza da Scuola 6
7500 St. Moritz
T 081 837 90 60
stmoritz@mobiliar.ch
mobiliar.ch

die Mobiliar